

Unsere Gemeinde 10

57. Jahrgang
Oktober 2009

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



Wer wird Millionär

Gold kann man nicht essen

Zwei sagenhafte Geschichten

Das Märchen vom reichen Mann im Himmel

Ein reicher Mann ist gestorben. Er kommt in den Himmel. Ein Engel begrüßt ihn und sagt: Geh spazieren und schau dich um. Der Mann geht umher und kommt an einen großen Markt. Da sind viele Verkaufsstände mit allem, was man sich nur wünschen kann: Essen, Trinken, Schmuck, Kleidung, Bücher.

Auf allen Preis-Schildern steht das selbe: 1 Cent. Der reiche Mann kann das nicht glauben. Er fragt einen Engel: „Alles kostet nur einen Cent? Das ist doch nicht möglich!“ Der Engel sagt: „Doch: Alles kostet genau einen Cent.“

Da strahlt der reiche Mann und reibt sich die Hände. Dann streicht er sanft über den Geldsack an seinem Gürtel, der prall mit Goldmünzen gefüllt ist. „Ja, dann will ich mal richtig schön einkaufen,“ denkt sich der reiche Mann.

An einem besonders prächtigen Stand sagt er zu dem Verkäufer-Engel: „Geben sie mir bitte zwei Flaschen Champagner, eine große Dose Kaviar, zwei Hummer, eine ganze Gänseleberpastete, drei Havanna Zigarren, und die goldene Krawattennadel, die dort ausgestellt ist.“

„Gerne, wie Sie wünschen,“ sagt der Engel. Er packt alles zusammen und sagt dann: „Das kostet bitte genau 10 Cent.“ „Unglaublich,“ lacht der reiche Mann und holt eine Goldmünze aus seinem Geldsack, die kleinste, die er finden kann. Er fragt den Verkäufer-Engel: „Können sie das wechseln?“

Der Engel schaut auf die Münze, dann sagt er: „Dieses Geld kann ich nicht annehmen. Das ist Geld von der Erde. Hier brauchst du Himmelsgeld.“

Der reiche Mann fragt ungeduldig: „Ja - und wie bekomme ich Himmelsgeld?“ Der Engel sagt: „Alles, was du früher in deinem Leben auf der Erde für andere gegeben hast: für Bettler, für Katastrophenhilfe, für Spenden u.s.w. - das ist dein Himmelsgeld.“

Der reiche Mann erschrickt. Er weiß: „Ich habe niemals etwas gegeben. Ich war sehr geizig und hartherzig. Deshalb bin ich jetzt nicht mehr reich, sondern bettelarm.“

Die Sage von König Midas

Midas, der König von Phrygien, war bekannt für seine Gier. Als ihm der Gott des Weines, Dionysus, einmal einen Wunsch frei gab, wünschte sich Midas folgendes: „Ich möchte, dass alles, was ich berühre, zu echtem Gold wird.“ Dionysus erfüllte ihm diesen Wunsch - und tatsächlich: Es klappte! Wenn Midas einen Stein vom Boden aufhob, wurde ein Goldklumpen daraus und wenn er eine Blume pflückte, dann war sie sofort aus purem Gold. Midas freute sich sehr und dachte: „Nun werde ich bald reicher sein als alle Könige der Welt zusammen. Ich kann mir ja so viel Gold machen, wie ich will...“

Am Abend setzte sich Midas hungrig an seinen Esstisch. Er griff nach dem Brot - das wurde augenblicklich zu Gold. Auch das gebratene Huhn, das ihm der Küchenmeister servierte, verwandelte sich in Gold, sobald er etwas davon nehmen wollte. Als Midas dann einen kräftigen Schluck Wein aus seinem goldenen Kelch nahm, da hatte er flüssiges Gold im Mund.

Midas überlegte - und bekam auf einmal große Angst. „Ich werde verhungern!“ dachte er, „Gold kann man nicht essen - jedenfalls wird man davon nicht satt. Was soll ich mit dem ganzen Reichtum anfangen, wenn er mir die Lebensgrundlage nimmt?“ - Midas bat Dionysus auf Knien, ihn von diesem Fluch zu befreien. Dionysus war gnädig. „Geh zum Fluss Paktolos und bade dort. Das Wasser des Flusses wird den Zauber von dir abwaschen.“

Midas befolgte diesen Rat - und wirklich: Er konnte wieder ganz normal essen und trinken! Und die Leute erzählen, dass man seither im Sand des Flusses kleine Goldkörner finden kann.

BEIDE GESCHICHTEN NACHERZÄHLT
VON ROLAND MARTIN

Zu unserem Titelbild:



© Mellimage - Fotolia.com

Wer wird Millionär?

Schöne Frage. Schönes Spiel. Ein paar Menschen haben es ja schon geschafft, sich bis zur 1-Millionen-Frage bei Günther Jauch durchzuschlagen. Und sind dann als Millionär nach Hause gegangen.

Jeden Mittwoch und jeden Sonnabend hoffen Unzählige in Deutschland (und in vielen anderen Ländern) beim Lotto zum Millionär zu werden.

Und immer wieder versprechen Gewinnspiele im Fernsehen und Zeitungen, dass man mit nur einem Anruf, nur einer Antwort ein paar Hunder oder gar Tausend Euro gewinnen kann.

Wer wird Millionär? Durch solche Spiele sicher nur wenige. Die meisten von uns leben von einem durchschnittlichen Einkommen, sparen, weil wieder etwas teuer geworden ist und Lohn oder Rente sich nicht genügend erhöht haben.

Bremen, wo ich lebe, ist eine arme Stadt. Hohe Arbeitslosigkeit. In meinem Ortsteil lebt die Mehrzahl der Bewohner von Hartz IV. Und es werden mehr. Gerade hat eine große Firma Insolvenz angemeldet. Wieder werden hunderte ihre Arbeit verlieren.

Bremen, wo ich lebe, ist eine reiche Stadt. Hier leben, prozentual, die meisten Einkommensmillionäre (also Menschen, die jedes Jahr wenigstens eine Million Euro verdienen). Und sie werden jedes Jahr reicher. Ihre Zahl nimmt nicht zu, aber ihr Einkommen.

Wer bekommt Millionen? Derjenige, der schon viel Geld hat. Die Reichen werden reicher. Und die Armen werden ärmer. So geht das zu in unserem Land.

RONALD ILENBORG

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich wär so gerne Millionär ... Eigentlich nicht. Nichts gegen ein gut gefülltes Konto. Aber zu meinen Lebenszielen gehören Millionen Euro nicht. Arm und reich, Geld und Gold, das ist eines der Themen in dieser Ausgabe.

Schon die Märchen und Sagen zeigen, dass Geld und Reichtum nicht alles ist.

Seite 2

Um einen Millionengewinn geht es auch im Filmtipp diesen Monat. Der Film „Slumdog Millionaire“ erscheint bald als DVD.

Seite 4

Gibt es eigentlich gute und schlechte Zinsen und Gewinne?

Seite 8

Im September hat die Missionskonferenz getagt. Ein kurzer Bericht dazu.

Seite 26

Ihnen allen wünscht das gesamte Redaktionsteam einen guten Monat und viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Gold kann man nicht essen.....Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber LeserSeite 3
Filmtipp: Slumdog MillionaireSeite 4
Auf ein WortSeite 5
Reich und armSeite 6
Ganz schnell reich werden?Seite 7
Gute ZinsenSeite 8
KontakteSeite 9
Nicht vergessen!Seite 10
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen ab Seite 11
ImpressumSeite 23
GeburtstageSeite 24
RätselseiteSeite 25
GehörlosenmissionskonferenzSeite 26
Spenden für die GehörlosenmissionSeite 26
So leben wirSeite 27
Die Bibel - Die Briefe an Timotheus und TitusSeite 28
Das Haus „Am Lunapark“Seite 30
Ein eigenes MuseumSeite 31
Lexikon:KirchensteuerSeite 31
Sieh mal an !Seite 32



Slumdog Millionaire

„Wer wird Millionär“ ist eine Show, die auf der ganzen Welt erfolgreich gesendet wird, auch in Indien. Der Inder Vikas Swarup hat darüber ein Buch geschrieben („Rupien! Rupien!“), das jetzt verfilmt worden ist unter dem Titel „Slumdog Millionär“. Es fängt an mit einem Quiz: Mumbai, 2006. Jamal Malik ist eine Frage entfernt vom Gewinn von 20 Millionen Rupien. Wie hat er das geschafft?

- A: Er hat betrogen B: Er hatte Glück
C: Er ist ein Genie D: Es ist Schicksal

Der Film erzählt die Geschichte von Jamal Malik. Am Anfang sitzt er im Polizeiverhör. Die Polizei hält ihn für einen Betrüger. Jamal soll erklären, wie er, der nie eine Schule besucht hat, soweit gekommen ist. Und zu jeder beantworteten Quizfrage erzählt er eine Geschichte aus seinem Leben, die erklärt, warum er richtig antworten konnte.

Dabei erfährt man viel über das Leben in Indien und in der Riesen-Stadt Mumbai (früher Bombay), über die Armut in den Slums und wie die Straßenkinder

versuchen, zu überleben.

Jamal und sein Bruder Salim verlieren ihre Mutter, sie wird bei religiösen Streitigkeiten getötet. Und sie lernen das Waisenmädchen Latika kennen, in das sich Jamal unsterblich verliebt. Jamal berichtet von der unfreiwilligen Zeit der drei Kinder in einer Bettelorganisation, der Flucht der Brüder, dem Leben als fliegende Händler in Zügen und als vermeintliche Fremdenführer am Taj Mahal. Salim wird später Gangster, während Jamal sich als Tee-Servierer in einem Callcenter durchschlägt.

Jede Quizfrage steht für einen bestimmten Lebensabschnitt. Immer wieder taucht Latika dabei auf, und man sieht: Jamal geht es gar nicht um das zu gewinnende Geld. Jamal will durch den Fernsehauftritt Latika wiederzufinden, die er zuvor bereits mehrfach getroffen und wieder verloren hatte.

Der Film ist 2009 mit 8 Oscars ausgezeichnet worden, auch als bester Film des Jahres. Wer den Film gesehen hat, kann das gut verstehen. „Slumdog



Jamal (Dev Patel) und Latika (Freida Pinto), © 2009 PROKINO

Millionär“ ist witzig, traurig, er ist manchmal brutal und dann wieder .

Wie der Film ausgeht, ob Jamal die 20 Millionen Rupien gewinnt und ob er und Latika wieder zusammen kommen, das wird hier nicht verraten.

Ab Ende Oktober gibt es den Film auch als DVD zu kaufen.

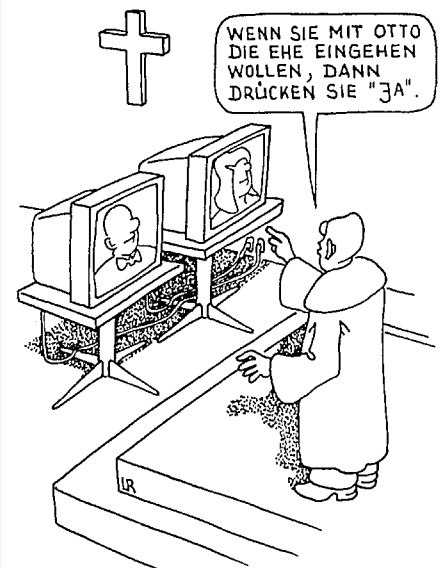
REINHOLD ENGELBERTZ

chatSEELsorge
für Gehörlose
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag
von 20 bis 22 Uhr



Auf ein Wort

„Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren...“

Rilke, Rainer Maria (1875-1926)

Im Sommer genießen wir den Urlaub, zu Hause oder in der Ferne, wir genießen das schöne Wetter, die Sonne, die Wärme, das Licht, das Wasser des Meeres, des Flusses oder des Schwimmbads, wir genießen, dass wir viel Zeit haben, für uns selber und für andere. Ja, so sagt der Dichter Rainer Maria Rilke: „Der Sommer war groß...“.

Wir sind nun reich an Begegnungen mit anderen Menschen (zum Beispiel auf einer Freizeit mit Gehörlosen), reich an Erinnerungen, die wir mit der Kamera fest gehalten haben. Wir werden unserer Familie, unseren Freunden, die Bilder zeigen. Wir werden sie immer wieder anschauen, auch wenn der Sommer und der Urlaub schon längst vorbei sein werden, an den langen Wintertagen. Ja, der Sommer war groß und wir sind dafür Gott dankbar!

Nun „legt Gott seinen Schatten auf die Sonnenuhren“...

Der Herbst ist da. Die Zeit der Ernte, der Früchte und der Fülle. Die Zeit der bunten Farben. Die Zeit des starken Dufts von reifen Äpfeln, Birnen und Trauben.

Aber auch, der Herbst ist da, das heißt: Die Tage sind kürzer, die Blätter fallen, der Nebel steigt, das macht uns ein bisschen wehmütig. Wir denken wieder an die Arbeit, an den Alltag, an das beginnende Schuljahr. Manche Sorgen schleichen sich wieder in unsere Herzen: werden wir eine Arbeit bekommen, werden wir unsere Arbeit behalten? Die Zukunft ist für viele Menschen ungewiss.

„Herr: Lege deinen Schatten auf die Sonnenuhren...“

Der Dichter R.M. Rilke weiß, dass Gott der Herr unserer Zeit ist. Gott schenkt das Licht und er legt den Schatten. Das bedeutet: Er hat unsere Freuden und unsere Hoffnung, unsere Ziele und unsere Zukunft in seinen Händen. Er hat auch unsere Sorgen und unsere Mühe, sogar unsere Misserfolge und Versagen in seinen Händen, er hält die ganze Zeit unseres Lebens in seinen Händen.

Das will der Dichter Rilke für uns stellvertretend mit seinen Worten Gott sagen: wir sind dankbar für den Sommer unseres Lebens und wir vertrauen in Gott für den Herbst unseres Lebens, mit seinen Schatten und mit seinem Licht. Denn: Er hält unser Zeit in seinen Händen



Die Autorin

Monique Klaeger (60), Gehörlosenpfarrerin in der Prälatur Ulm, Württemberg.

Reich und arm



Manche Menschen müssen wochenlang sparen, damit sie sich ein neues Paar Schuhe kaufen können - im Second-Hand-Shop (Gebrauchtwarenladen). Manche Menschen gehen abends in ein Sterne-Restaurant und essen dort für ein paar Hundert Euro - pro Kopf! Viele Reiche können sich nicht vorstellen, wie das Leben eines armen Menschen aussieht - und für viele Arme ist der Luxus der Reichen unvorstellbar...

Wer ist reich? Wer ist arm?

Können Sie diese Fragen beantworten? Ich kann es nicht. Denn die Antwort ist immer vom Umfeld abhängig, in dem nach ‚arm‘ oder ‚reich‘ gefragt wird. Wenn ich zum Beispiel in Dubai einen Straßenarbeiter frage: „Wer ist arm?“, dann antwortet er vielleicht: „Arm ist, wer abends hungrig einschlafen muss.“ Und wenn ich ihn frage: „Wer ist reich?“, dann antwortet er vielleicht: „Reich ist, wer sich ein neues Fahrrad kaufen kann. - Frage ich dort aber einen jungen Scheich: „Wer ist arm?“, dann antwortet er vielleicht: „Arm ist, wer sich keinen Porsche leisten kann.“ Und wenn ich ihn frage: „Wer ist reich?“, dann sagt er vielleicht: „Reich ist, wer ein eigenes Flugzeug hat.“

Entscheidend ist das Umfeld.

Was ‚reich‘ ist und was ‚arm‘, das ergibt sich aus den Lebensverhältnissen einer Gesellschaft.

In Deutschland gelten Menschen, die von Hartz IV leben müssen, als arm. Für einen Menschen, der im Kongo lebt, ist der Betrag, den ein Hartz IV - Empfänger in Deutschland erhält, unvorstellbar hoch: Umgerechnet - über 50 mal mehr das Durchschnittseinkommen der Menschen in seinem Land.

‚Arm‘ oder ‚reich‘? Der Vergleich mit den Menschen in der eigenen Nachbarschaft, in der eigenen Stadt und im eigenen Land entscheidet über diese Frage. In Deutschland gelten Menschen als ‚arm‘ oder ‚armutsgefährdet‘, wenn ihr Einkommen weniger als 60% des Durchschnittseinkommens beträgt, das sind netto rund 780 €. Von diesem Geld kann man durchaus leben, sagen viele. Ja, es stimmt: Verhungern muss in unserem Land niemand.

Armut schafft sozialen Unfrieden.

Aber wenn ein Mensch mit geringem Einkommen sieht, dass es immer mehr Millionäre und Super-Reiche gibt in unserem Land, dann empfindet er das als ungerecht. Er fühlt sich als ‚Mensch zweiter Klasse‘, besonders dann, wenn er für das wenige Geld auch noch hart arbeiten muss. So wächst die Unzufriedenheit. So verliert die Gesellschaft ihren Zusammenhalt. Oft wird das Bild einer Schere verwendet: „Die Schere zwischen Armen und Reichen geht immer weiter auseinander.“ Das bedeutet: Die Zahl der Reichen wächst - die Zahl der Armen wächst ebenso. Die Reichen werden reicher, die Armen werden ärmer. Auf die Dauer kann das nicht gut gehen.

Verantwortung füreinander

In der Bibel finden wir an vielen Stellen Hinweise auf die besondere Verantwortung, die die Wohlhabenden (Reichen) für die Armen haben. Das Alte Testament betont immer wieder, dass die Armen unter dem besonderen Schutz Gottes stehen. Psalm 9,10: „Der HERR ist des Armen Schutz...“. In 5. Mose 24 finden wir einen längeren Abschnitt mit der Überschrift „Das Recht der Schwachen und Armen“. In den Prophetenbüchern wird das Unrecht angeklagt, das den Armen geschieht (zum Beispiel: Jesaja 10,1+2; Jeremia 5,27-30; Amos). Und Jesus sagt sogar (Matthäus 25,40), dass unsere Einstellung zu den Geringen und Armen zeigt, welche Einstellung wir zu Jesus haben: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Auch das Grundgesetz unseres Landes betont eine besondere Verantwortung der Reichen: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ (Artikel 14, Absatz 2)

Es geht nicht nur um's Vermögen.

In alten Ausgaben der Luther-Bibel steht dieser Vers: „Mancher ist arm bei großem Gut, und mancher ist reich bei seiner Armut.“ (Sprüche 13,7) An dieser Stelle hat Martin Luther nicht genau übersetzt, deshalb hat der Vers heute eine andere Form. Doch die Aussage ist trotzdem richtig und wichtig: Mancher ist arm, obwohl er viel besitzt - und mancher hat kein Geld und keinen Besitz, und trotzdem hat er ein ‚reiches‘ Leben. Ich kenne reiche Menschen, die machen sich zum Beispiel so viele Sorgen um ihren Besitz, dass sie sich gar nicht richtig darüber freuen können. Oder sie haben eine schwere Krankheit, oder sie leben im Streit mit ihrer Familie. Sie sind reich - und doch sind es ‚arme Menschen‘. Umgekehrt: Früher lebte in meiner (hörenden) Gemeinde eine alte Frau, die nur eine ganz kleine Rente bekam. Ich sagte ihr einmal, dass sie bei dieser kleinen Rente ganz sicher Anspruch habe auf Unterstützung vom Sozialamt. Da sagte sie nur: „Ich hab‘ doch alles, was ich brauche.“ Und dann schwärmte sie mir vor: „Das ist doch wunderbar: Ich kann jeden Tag in die Bibliothek gehen und mir Bücher ausleihen, so viel ich will. Und im Kunstmuseum muss man am Mittwoch keinen Eintritt bezahlen. In der Musikhochschule sind regelmäßig Konzerte - Eintritt frei. Und wir haben so viele schöne Parks. Das einzige, was mir fehlt, ist die Zeit, um all diese Angebote nutzen zu können.“ Sie war für mich ein schönes Beispiel dafür, dass Zufriedenheit den größten Reichtum schafft.

ROLAND MARTIN



Ganz schnell reich werden?

5...4...3...2...1...0



Eindrücklich zählt der Moderator seinen Countdown von 10 nach 0 runter: „Jetzt, jetzt müsst ihr anrufen. Das kann doch nicht so schwer sein. Mindestens 2000 Euro für die richtige Antwort. Und es können 5000 werden.“

Es handelt sich um eines der so genannten „Call-in-Gewinnspiele“, Gewinnspiele, in denen die Zuschauer in der Sendung über eine kostenpflichtige Telefonnummer mit dem Moderator verbunden werden und eine Lösung nennen können.

Man sieht einen knallebunten Bildschirm. Überall blinkt und leuchtet es. Schriftbänder zeigen Informationen: „Teilnahme ab 18 Jahren.“ oder „Achten Sie auf ihr Telefonierverhalten!“

Dieser Hinweis ist auch nötig. Denn ein Anruf aus dem Festnetz kostet 50, aus dem Handynetz sogar 90 Cent. Auch per SMS kann man teilnehmen.

50 Cent sind nicht viel, wenn man dafür 200, 500 oder gar ein paar Tausend Euro gewinnen kann. Aber so einfach ist das gar nicht mit dem Gewinnen.

„Wie oft haben Sie angerufen?“ wird ein Gewinner gefragt. „So um die 50 Mal,“ antwortet der. Und viele rufen noch öfter an - und gewinnen nichts.

Da ist ein Bild im Hintergrund zu sehen. Es zeigt Kartoffeln. Auf einer soll ein menschliches Gesicht zu sehen sein. Man soll anrufen und sagen, auf welcher Kartoffel das Gesicht ist. Ein Anrufer wird durchgestellt - aber seine Lösung ist falsch. Lange Zeit passiert nun gar nichts. Der Moderator schimpft

mit seiner Redaktion: „Das Spiel ist zu schwer. Keiner findet die Lösung.“ Und er beschwört das Publikum: „Rufen Sie doch an, wenn Sie die Lösung wissen.“ Aber anscheinend weiß es keiner.

Im Laufband kann man lesen: „Treffen Sie im richtigen Augenblick die richtige Leitung.“ Und in den Spielregeln im Internet erfährt man: Die Wahrscheinlichkeit beträgt 1:10.0000. Also von 10.000 Anrufern wird einer durchgestellt.

Jedenfalls bei den leichten Aufgaben. Aber es gibt ja auch schwere: „Welchen männlichen Vornamen mit ‚N‘ am Ende suchen wir?“ Im Hintergrund sieht man acht Namen, die mit Geldscheinen abgeklebt sind. Der erste Name ist bald gelöst: „Jan“. Auch ein zweiter wird noch gefunden: „Marvin“. Aber dann ist Schluss. Am Ende werden die noch gesuchten Namen verraten: Kajetan, Kaan, Warren, Faustin, Dagfin und Bamin. Klar, die Namen gibt es. A b e r wer

kennt sie schon? Oder auch Tiere, die geraten werden sollen. Einmal war der Moderator selbst überrascht über die Lösung: Stirnlappenbasilisk. Und das wurde sogar von einem Zuschauer erraten.

Diese Gewinnspiele im Fernsehen sind sehr umstritten. Die Auswahl der Anrufer ist nicht nachzuvollziehen. Viele zweifeln daran, dass wirklich per Zufall ausgewählt wird und nicht durch den Eingriff der Redaktion.

Die Lösungen vieler Rätsel sind nicht nachzuvollziehen. „ZÄHLEN SIE ALLE ZAHLEN - 1234“ Bei der Lösung zählen dann die L's und das I als römische Ziffern und es gibt 1, 2,3,4 und 12, 123, 1234, 23, 234, 34 und manchmal auch noch alles rückwärts.

Klar ist, dass wenigstens einer gewinnt, nämlich der Sender, der die Spiele ausstrahlt. Von den 50 Cent pro Anruf kassiert er nämlich mindestens die Hälfte. Schade, dass man nicht erfährt, wie viele Anrufe gemacht werden.

RONALD ILENBORG



Gute Zinsen

Menschen das machen, kommt sehr viel Geld zusammen.

Im Jahr 2006 lag das Sparguthaben aller Deutschen bei 4,5 Billionen Euro (1 Billion sind 1.000 Milliarden). Nur in Deutschland! Dieses Geld – mein Geld – verleiht die Bank. Sie nimmt dafür hohe Zinsen. Oft über 10 %. Einen Teil davon gibt die Bank an ihre Sparer ab – im Moment zum Beispiel 0,5 %.

Aber: Wem leiht meine Bank das Geld? Und was macht der damit? Die Bank interessiert sich nur dafür, dass der Kredit pünktlich zurückgezahlt wird. Und so verleihen die Banken Geld auch an Firmen, die Waffen bauen, die die Umwelt zerstören oder Kinder ausbeuten. Mein Geld wird für Geschäfte eingesetzt, die ich ablehne. Und die Zinsen, die ich auf diese Weise bekomme, sind überhaupt nicht „gut“.

Im Jahr 1975 gründete der Ökumenischen Rat der Kirchen eine alternative Bank, die „Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft“ (heute: Oikokredit). Diese Bank verleiht ihr Geld nicht für Waffen, Umweltzerstörung und Ausbeutung. Sie verleiht Geld an kleine Projekte, die dem Leben und der Gerechtigkeit dienen – und die sonst von Banken

kein Geld bekommen würden: Kleinbauern in Afrika, die einen Lastwagen kaufen wollen, um ihre Produkte zum Markt bringen zu können, Schneiderinnen in Indien, die davon neue Nähmaschinen kaufen und so ihre Familie ernähren können. Oder auch Gemeinden in Deutschland, die mit dem Geld ein Projekt für Arbeitslose aufbauen. Das Geld der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft ist keine Spende. Es ist ein richtiger Kredit, der zurückgezahlt werden muss. Aber es wird immer geprüft, ob der Kredit etwas Gutes unterstützt – und nicht langfristig den Menschen, den Tieren oder der Umwelt schadet.

Inzwischen gibt es viele alternative Banken – die Ökobank, die Ethikbank ... und auch die meisten normalen Banken bieten heute „faire“ oder „grüne“ Geldanlagen an.

Fragen Sie bei Ihrer Bank nach solchen Möglichkeiten. Es sind vielleicht nur ein paar hundert Euro. Aber wenn es viele machen, dann wird richtig viel Geld daraus. Geld, das „gute Zinsen“ bringt.

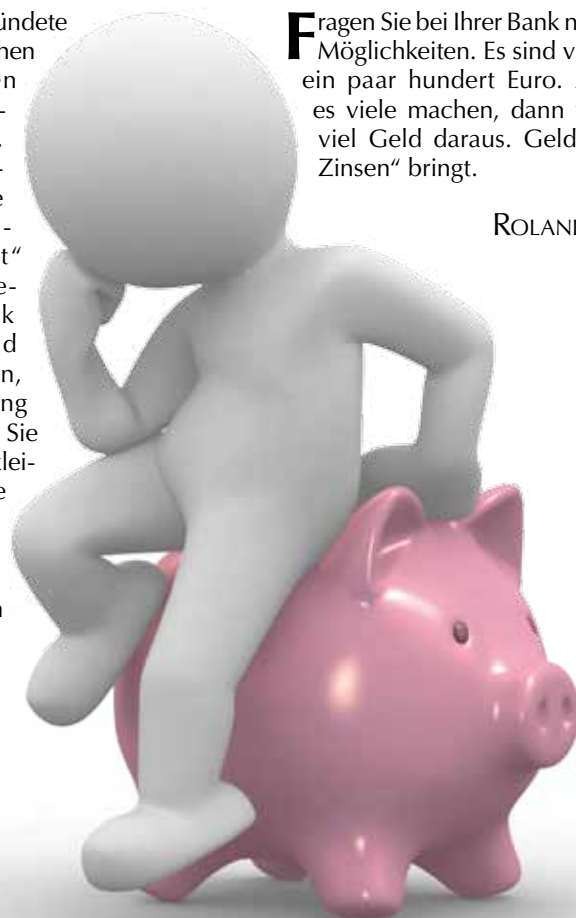
ROLAND KRUSCHE

Was sind „gute Zinsen“? Vielleicht 6 %? Oder sind Sie auch schon mit 4 % zufrieden? Im Moment sieht es schlecht aus. Wer 1 % oder 1,5 % für sein Sparbuch bekommt, der kann sich freuen.

Aber sind mehr Zinsen wirklich „gut“? In diesem Jahr sind die Finanzmärkte zusammengebrochen, weil zu viele Menschen zu viel Zinsen haben wollten: mit dem Anlegen von Geld immer noch mehr Geld verdienen. Das hat irgendwann nicht mehr geklappt.

„Gute“ Zinsen sind etwas anderes. Gute Zinsen gibt es da, wo das Geld etwas Gutes bewirkt. Aber: Wie geht das?

Wer ein bisschen Geld übrig hat, der bringt es zur Bank. Vielleicht sind es nur ein paar hundert Euro. Aber weil viele



Ganz schöne Unterschiede: der kleine Geldstapel steht für den Bundeshaushalt 2006 = 260 Mrd. Euro. Der große Geldstapel steht für das privat angelegtes Geld 2006 = 4,5 Billion Euro (gut ein Drittel davon sind Bankeinlagen). Alle Sparer in Deutschland haben gut 17 mal so viel Geld wie der Bund in einem Jahr ausgibt. Bilder: Pavlo Vakhrushev, Joannis Kounadeas



1009.1 (männlich)

Suche nette, christliche Frau. Ich bin 40 J. alt, Nichtraucher, gehörlos, gehe gern Fahrrad fahren, spazieren und sehe gern lustige DVDs. Ich mache gern Ausflüge und Reisen. Freue mich auf Zuschriften, aber bitte nur aus der Umgebung von Stuttgart im Umkreis von ca. 100 km.

1009.2 (männlich)

Gehörloser Witwer, Rentner, 65 Jahre alt, aus Brandenburg, sucht eine Partnerin (auch Witwe), möglichst aus Brandenburg: Cottbus, Berlin, Pasewalk, Eberswalde, Angermünde oder Stralsund. Ich möchte nicht mehr allein sein. Meine Hobbys sind: Laubgarten, Reisen und Auto fahren. Fax: 0335-54 75 41.

1009.3 (männlich)

Hallo, ein junger GL-Mann, 45 Jahre, NR/NT, ledig, sucht eine ehrliche, nette, liebevolle Partnerin mit einem guten Herzen zum Kennenlernen für eine gute Beziehung. Meine Hobbys sind Reisen, Rad fahren, Stadtbummel, Shoppen, Wandern, Auto fahren und verschiedenes mehr. Ich freue mich über Ihre baldige Antwort mit Anschrift, ggf. Fax- und Handynummer.

1009.4 (weiblich)

Gehörlose, 76 Jahre, 1,65 m, gute Hausfrau, blond, aus Sachsen, sucht mit Herz, Verstand und viel Gefühl einen netten, aufrichtigen Mann, gern auch älter, möglichst aus Sachsen oder Thüringen.

1009.5 (männlich)

Er, 50 Jahre, aufgeschlossen, sensibel, schwerhörig, sucht aufgeschlossene Sie, die für Ehrlichkeit, Sauberkeit und gemeinsame Stunden Interesse zeigt. Bin aus Sachsen, würde es begrüßen, wenn Du auch aus der Region wärst.

1009.6 (weiblich)

Sympathische Sie, 1,58 m/53 Jahre, schlank, sportlich, herzengut und lieb würde gerne einen schwerhörigen, glücklichen, sportlichen und charakterstarken Mann, 55 bis 59 Jahre, für eine feste Beziehung kennenlernen. Kein Abenteuer! Ich hoffe, Du meldest Dich!

1009.7 (männlich)

Ich bin gehörlos und ein ruhiger Mensch, vollschlank, 1,70 m groß und 63 Jahre alt. Ich möchte auch nicht mehr allein sein. Zu zweit kann man besser leben, weil es nicht so langweilig ist. Wir könnten uns unterhalten und viele gemeinsame Spaziergänge machen. Ich

komme aus Thüringen und habe in Nordhausen eine schöne Wohnung. Wegziehen möchte ich nicht. Ich freue mich sehr über Ihre Antwort und grüße Sie herzlich. Bis bald!

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im September oder Oktober. Schreiben Sie die Anzeigennummer auf den Umschlag. **Ganz wichtig:** Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Anzeigen für die November-Ausgabe schicken Sie bitte bis zum **5. Oktober 2009** an:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

hoerhelfer[®]
Das größte Versandhaus für besseres Hören



Sonic Boom Classic nur **49,90 €***

Nie wieder verschlafen, dank extra lautem Weckton und starkem Vibrationskissen!

- Weckton bis zu 113 dB!
- Tonhöhe des Wecktons verstellbar

Keine Versandkosten!

Jetzt kostenlosen 80-seitigen Katalog anfordern!

* Preis inkl. MwSt.

- Inklusive extra starkem Vibrationskissen
- Große, gut lesbare analoge Anzeige (blaue Hintergrundbeleuchtung)
- 3 Funktionen: Vibration + Weckton, nur Vibration, nur Weckton
- Weckwiederholung nach 4 Minuten

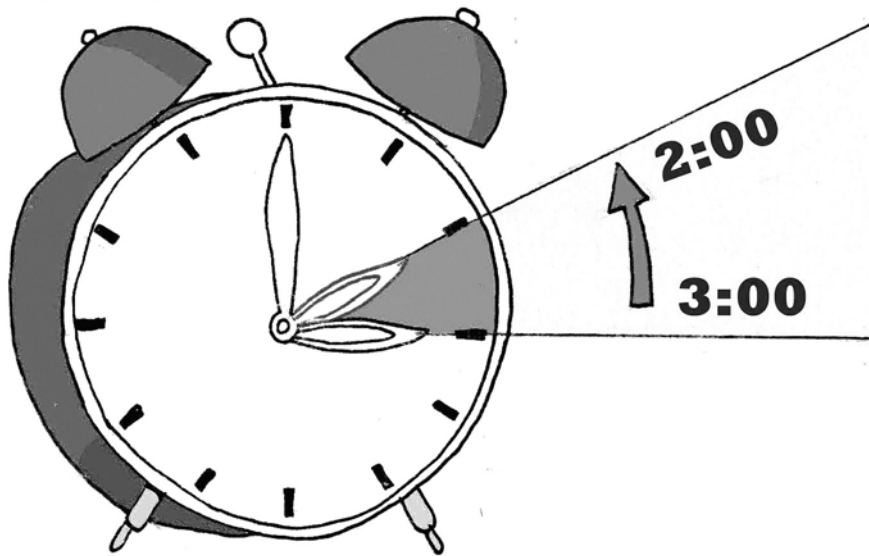
➔ ... mehr Infos auch unter www.hoerhelfer.de!

Bestellfax: 0800/1003855
Oder senden Sie einfach eine E-Mail an info@hoerhelfer.de
hoerhelfer · Provinstraße 52 · D-86153 Augsburg

Zeit zum Reden und Zuhören, zum Essen und Trinken. Gemeinschaft erleben ist wohl ein Grundbedürfnis von uns Menschen – von klein auf. Das kann die Haltung zu unseren Mitmenschen und zur ganzen Schöpfung verändern. Ob in der Stadt oder auf dem Land: Probieren Sie es einfach einmal aus!

Hartmut Schneider

Nicht vergessen!



Das mit der Sommerzeit ist ein „alter Hut“ - die Idee mit der Sommerzeit ist ziemlich alt. Ausgedacht hat sich das Benjamin Franklin, der nebenbei noch den Blitzableiter erfunden hat und Präsident der USA war.

Vor etwa 100 Jahren wollte Franklin mit der Umstellung der Uhren Energie sparen und führte die Sommerzeit ein. Heute ist der Nutzen eher umstritten. Zumal viele Menschen (und auch Tiere) Probleme mit der Zeitverschiebung haben.

Von 1950 bis 1980 gab es in Deutschland die Sommerzeit nicht. Weil aber viele andere europäische Länder die Uhren zum Frühjahr und Herbst umstellten, wurde die Sommerzeit 1980 in Deutschland wieder eingeführt.

Mir gefällt am besten die Umstellung im Herbst - da kann ich eine Stunde länger schlafen.

ri

Jedes Jahr dasselbe - man überlegt, ob man die Uhr vor oder zurück stellen muss.

Ganz einfach: Die Sommerzeit endet am letzten Sonntag im Oktober - dann beginnt die Winterzeit. Und man muss die Uhr um eine Stunde zurück stellen.

Eigentlich genau um drei Uhr in der Nacht. Aber das machen wohl nur die Funkuhren. Die „Handumsteller“ stellen meist zum Schlafen gehen um. Und vergessen meist die eine oder andere Uhr: im Auto, im Videorekorder, am Küchenherd ...

Am 25. Oktober endet die Sommerzeit. Die Uhren werden um eine Stunde zurück gestellt.

ri



Anzeige

- ▶ Super starke Vibration
- ▶ Tonhöhe- und Lautstärke einstellbar
- ▶ Wecken nur Ton/Vibration oder beides
- ▶ Netzbetrieb
- ▶ Displaybeleuchtung in 2 Stufen einstellbar
- ▶ Weckwiederholung
- ▶ Stromausfallsicherung (Batterie nicht im Lieferumfang)
- ▶ 2 Alarme ▶ Grosses Display

NEUE TON- UND VIBRATIONSWECKER AUS USA

Für die evangelische Gehörlosen Gemeinde:



Gratis

- Versand nach Deutschland (statt 12.- Euro)

Kennenlernangebot

<p>€ 89.-</p> <p>▶ Bei Alarm Ziffern blinken</p> <p>GM-SBD375SS Dual Alarm Jumbo Wecker</p>	<p>€ 69.-</p> <p>▶ Analoge Zeiger</p> <p>▶ Blaue Displaybeleuchtung blinkt bei Alarm</p> <p>GM-SBA475SS Classic Wecker</p>	<p>€ 69.-</p> <p>▶ 3 starke gelbe LED blinken bei Alarm</p> <p>GM-SBB500SS Red Bomb Wecker</p>	<p>€ 69.-</p> <p>▶ 3 starke gelbe LED blinken bei Alarm</p> <p>▶ Buntes Ziffernblatt</p> <p>Des Wecker für Mädchen</p> <p>GM-SBH400SS Sweetheart Wecker</p>	<p>€ 69.-</p> <p>▶ kleiner Reisewecker mit Netzbetrieb</p> <p>▶ Bei Alarm Ziffern blinken</p> <p>GM-SB200SS Travel/Bedside Wecker</p>	<p>€ 49.-</p> <p>▶ nur Batteriebetrieb</p> <p>▶ Reisewecker</p> <p>GM-SBP100 Shaker Portable Wecker</p>
---	--	--	---	---	---

Bestellung bei **avisocom** (Zahlungsbedingungen: Vorkasse! Bei Nichtgefallen Geld zurück)
 Telefon: +43 1 604 86 30, Fax: +43 1 604 86 32, SMS: +43 664 39 38 890, Email: admin@avisocom.at, Internet: avisocom.at
 1060 Wien/Österreich, Otto Bauer Gasse 16, Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 13 bis 18 Uhr

Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: Oktober kein Gottesdienst

Freiburg: 11.10., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. (Vauban-Gelände)

Heidelberg: 4.10., 10 Uhr Jubiläumsgottesdienst als Begegnung „100 Jahre Gehörlosengemeinde in Heidelberg“, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr., mit Fotoausstellung „Eine Hand sagt mehr als 1000 Worte“ von Monika Greier, anschl. gemeinsames Mittagessen

Karlsruhe: 11.10., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütl. Beisammensein

Lörrach: 4.10., 14 Uhr Erntedank-Gottesdienst, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

Offenburg: 25.10., 11.30 Uhr, Kapelle Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütl. Beisammensein

Pforzheim: 4.10., 10 Uhr Erntedank-Gottesdienst, Christuskirche, Westliche 237, anschl. Mittagessen

Regelmäßige Veranstaltungen

Seelsorgesprechstunde bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

GL-Treffpunkt Mosbach: 2.10., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Infotreff Heidelberg: 6.10., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101

Café für Gehörlose Buchen: 16.10., 18 Uhr, Haus der Diakonie, Eisenbahnstr. 7

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: 21.10., 18 Uhr Vortrag Pfrin. Bergild Gensch, Thema: „Zurück ins Leben“, Informationen über Depressionen u. über Wege hinaus aus der Krankheit, Haus der Diakonie, Kirchweg 3

Kaffeetreff Tauberbischofsheim: jeden 2. Freitag im Monat, 14 Uhr, Schlosscafé

Kartenfreundetreff Tauberbischofsheim: jeden 3. Samstag im Monat, 19.30 Uhr, Schlosscafé

Gehörlosentreff Wertheim: jeden 1. Freitag im Monat, 14 Uhr, Stiftshof

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: nach Vereinbarung, Eisenbahnstr. 7 (Fax: 06281/562439, SMS: 01752615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Bruchsal: 30.10., 10-12 Uhr, Diakonisches Werk, Wörthstr. 7 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung, Okenstr. 15 (Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Freiburg: Sprechstunden, Hörgeschädigtenzentrum, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr, Marie-Curie-Str. 5 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Heidelberg: Sprechstunden nach Vereinbarung, Schröderstr. 101 (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: 7., 21., u. 28.10., 15-20 Uhr, GL-Zentrum Im Jagdgrund (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: 28.10., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Haagener Str. 15a (Fax:

0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: montags, 9-11 Uhr, Haus der Kirche M1,1a, donnerstags, 16-18 Uhr, Pfarramt Konkordienkirche, R3,3 (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: nach Vereinbarung, Neckarelzer Str. 1, (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Offenburg: 14.10., 15.30-18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Pforzheim: 16. u. 29.10., 15-20 Uhr, Diak. Werk Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: 28.10., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Rappenstr. 12 (E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Schwenningen: 14.10., 15.30 - 17 Uhr, Gemeindezentrum St. Franziskus, Erzberger Str. 11 (Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Singen: 7.10., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: nach Vereinbarung, Kirchweg 3 (Fax: 09341/928028, 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: Oktober keine Sprechstunde

Waldshut: 21.10., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Bitte besuchen Sie die Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg

Aschaffenburg (Thomaskirche, Ecke Röderweg/ Kneippstr.): 25.10., 14 Uhr, anschl. Gemeinendammitag

Augsburg (St. Anna-Kirche, Fuggerstr. 8): 25.10., 14 Uhr, anschl. Gemeinendammitag

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 11.10., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst, anschl. Gemeinendammitag

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 25.10., 14 Uhr, anschl. Gemeinendammitag

Coburg (Katharina-von-Bora-Kirche, Heimatrting 52): 18.10., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst, anschl. Gemeinendammitag

Erlangen: Oktober kein Gottesdienst. Bitte besuchen Sie den Gottesdienst in Nürnberg am 4.10.

Hof: Oktober u. November kein Gottesdienst

Kulmbach: Oktober kein Gottesdienst

Marktoberdorf (Ev. Kirche, Bahnhofstr. 25): 17.10., 14 Uhr, anschl. Gemeinendammitag

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 18.10., 14 Uhr, ökum. Familiengottesdienst, anschl. Gemeinendammitag

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 4.10., 14 Uhr kath. Gottesdienst mit Erntedankfest

Nürnberg: (Egidienkirche, am Egidienplatz): 4.10., 14.30 Uhr Erntedankgottesdienst, anschl. Gemeinendammitag

Regensburg: Oktober kein Gottesdienst

Schweinfurt (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 24.10., 14 Uhr, anschl. Gemeinendammitag

Würzburg (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 17.10., 14 Uhr, anschl. Gemeinendammitag

Sprechstunden

Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern: Mo.-Do., 10-

16 Uhr

Sozialdienst für Gehörlose: montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Nürnberg, Egidienplatz 33

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V.: Rietierstr. 23, nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, Mail: aids-info@stadtmission-nuernberg.de, tagsüber Gehörlosenseelsorge, Fax: 0911/2141322, Bildtelefon: 0911/2141311)

Bibelschatz – gemeinsame Suche in der Bibel

Bibelschatz ist ein Bibelprojekt, das in den Gehörlosengemeinden Nürnberg, Bayreuth, Hof und Aschaffenburg gestartet wird.



Gemeinsam die Bibel lesen, verstehen und die Bedeutung für das eigene Leben und die Gesellschaft entdecken. Das sind die Ziele. Die Erfahrungen bis Dezember 2009 sollen dann an andere Gehörlosengemeinden in Bayern weitergegeben werden, damit diese Mut fassen das Projekt „Bibelschatz“ auszuprobieren. Auch der Gemeindevorstand in Nürnberg widmet sich seit 2009 bei jeder Sitzung mindestens 60 Minuten dem Bibelschatz. Im Cafe Ararat wird der Bibelschatz ca. 1 Mal im Monat angeboten und in Hof wird der Gottesdienst von dem Projekt Bibelschatz geprägt sein.

Team Bibelschatz

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

Berlin (Lukas): So., 11.10., 14 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Fries)

Berlin (Nikolai): So., 4.10., 14 Uhr Erntedank Gottesdienst mit Abendmahl (Krusche)

Cottbus: So., 4.10., 14 Uhr Erntedankgottesdienst (Nocke)

Eberswalde: So., 18.10., 14 Uhr (Schenk)

Falkensee: Sa., 24.10., 14 Uhr (Krusche)

Finstertal: So., 11.10., 14 Uhr (Nocke)

Görlitz: Fr., 16.10., 15 Uhr (Fünfstück)

Hennigsdorf: So., 18.10., 14 Uhr (Eger)

Neuruppin: Sa., 17.10., 14 Uhr (Eger)

Veranstaltungen

(Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di., 13. u. 27.10., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Meier)

Frauenkreis: Di., 20.10., 14 Uhr Kaffee, Gespräche, Infos (Krusche, Thema: Demenz)

Gebärdenchor: Mo., 5. u. 19.10., 17 Uhr Gebärdendoesie, Auftritte im Gottesdienst (Mescher/Schulz)

Eltern-Kind-Frühstück: Sa., 17.10., 10-13 Uhr (Raith/Krusche)

Berichte

Dampfer mit Gottesdienst

Beim Sommerfest in der Lukaskirche hatte Frau Nisch am Stand der Stadtmission ein Angebot gefunden. Viermal gibt es Gottesdienst auf einem Ausflugsdampfer. Wäre das nicht eine tolle Idee für Gehörlose? Am 6.9. war es dann so weit: Um 10 Uhr startete das Schiff „Bellevue“ an der Anlegestelle Friedrichstra-

ße. Es war kühl und regnerisch, trotzdem waren etwa achtzig Hörende und zehn Gehörlose gekommen. Karoline und Pfr. Krusche dolmetschten. Eine winzige Rundfahrt, einmal unter der S-Bahn-Brücke und zurück, dann legte das Schiff wieder an. Die wirkliche Rundfahrt kam dann erst danach. Wer wollte, konnte auf dem Schiff bleiben und sich für 5 Euro die Berliner Innenstadt vom Wasser aus ansehen.

Bei Britta Rostalsky in Dahme

Insgesamt 41 Gehörlose aus Neuruppin, Eberswalde, Bernau, Berlin, Hönow, Luckenwalde, Vetschau und Cottbus fuhren am 30.8. zum Gemeindeausflug nach Dahme. (Vierzig mit der Bahn oder dem Auto und drei mit dem Fahrrad!) Und ein Gehörloser lebt in Dahme. Der war auch dabei. In Dahme ist Britta Rostalsky seit August 2008 Pfarrerin. Herr Wolf führte die Gruppe durch den Ort, Britta Rostalsky und Roland Krusche dolmetschten. Es gab eine Andacht in der Kirche von Dahme zur „Heilung des Taubstummen“, das war das Evangelium für diesen Sonntag. Zum Abschluss gab es Kaffee und Kuchen, den hatten zwei fleißige hörende Frauen aus der Gemeinde vorbereitet. Wohin der Gemeindeausflug im nächsten Jahr gehen soll? Einige schlugen vor: Wieder nach Dahme. So schön war es.



Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

18.10., 15 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Veranstaltungen

Mini-Wanderung (zum letzten Mal): 2.10., 13 Uhr, Haltestelle Nussbaum, Buslinie 25

Presseclub: 9.10., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Kaffeetreff: 16. u. 23.10., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Altkleidersammlung

In der Woche vom 19.-23.10. ist im Gemeindezentrum Tenever eine Altkleidersammlung für Bethel. Wer seinen Schrank schon immer aufräumen wollte, der kann gut erhaltene Kleidung und Schuhe gerne im Gemeindezentrum abgeben. Plastiksäcke gibt es in den Wochen vorher auch dort.

Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

Gottesdienste

Biedenkopf: So., 4.10., 14.30 Uhr Erntedankgottesdienst, Nidderscheld

Frankfurt: Sa., 10.10., 15 Uhr, ökumen. Erntedankgottesdienst, St. Joseph-Kirche, Bergerstr. 135, Ecke Eichwaldstr.

Friedberg: So., 4.10., 14 Uhr ökumen. Erntedankgottesdienst, Stadtkirche Friedberg

Gießen: So., 4.10., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche; So., 1.11., 14 Uhr

Herborn: So., 4.10., 14.30 Uhr Erntedankgottesdienst Niederscheld

Lauterbach: So., 11.10., 14.30 Uhr, Ev. Stadtkirche

Limburg: Sa., 10.10., 11 Uhr Erntedankgottesdienst

Mainz: Sa., 3.10., Gottesdienst beim ökumen. Ausflug

Offenbach: So., 18.10., 14.30 Uhr, Ev. Schlosskirche

Reinheim: Sa., 10.10., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Wiesbaden: Montag! 5.10., 15 Uhr Andacht zu Erntedank, Wiesbaden, Hermann-Brill-Str.

Worms: So., 4.10., 14 Uhr, Luthergemeinde

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Frau Lisbeth Illmer, geb. Linse, aus Offenbach ist am 27.7. im Alter von 87 Jahren verstorben. Sie wurde am 1.9. von Pfr. Gerhard Wegner beerdigt. Zur Trauerfeier hat Pfr. Wegner ein Wort aus Psalm 62 ausgesucht: „*Meine Seele ist still; ich vertraue Gott. Er hilft mir.*“ Wir alle kennen Frau Illmer als fröhliche und starke Person. Das hat sich sehr verändert und Frau Illmer hat immer mehr gespürt, wie ihr die Kraft und der Lebensmut fehlt. Möge Gott unserer Schwester Frieden geben und das ewige Leben schenken.
Pfrn. Chr. Esser-Kapp

Berichte

Darmstadt: Seniorenfrühstück im Oktober

Am 6.10. findet in Darmstadt, Martinstr. 29, um 10 Uhr ein Seniorenfrühstück statt.

Frankfurt: Verabschiedung und Einführung Kirchenvorstand



Am 21.6. war in der Ev. Gehörlosengemeinde Frankfurt Kirchenvorstandswahl. Viele sind gekommen, wir hatten eine Wahlbeteiligung von fast 57%. Die Gehörlosengemeinde dankt sehr herzlich allen, die zu der Wahl gekommen sind. Am 29.8. war noch einmal ein besonderer Gottesdienst: der



„alte“ Kirchenvorstand - Gerda Adrian, Isolde Müller und Inge Schiemann - wurde mit einem herzlichen Dankeschön verabschiedet, der neue Kirchenvorstand – Tanya Haschke-Salerno, Inge Schiemann, Ursula Weber – wurde eingeführt. Dabei haben die gewählten Kirchenvorsteherinnen versprochen, für die Gemeinde zu arbeiten und dabei die Regeln der Evangelischen Kirche zu beachten. Und die Gemeinde hat versprochen, den Kirchenvorstand zu unterstützen. Es war ein schöner Tag. Nur schade, dass von den neu gewählten einer aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen konnte. Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit und eine gute Entwicklung in der Gemeinde!
Fotos: Erhard Stehl

Frankfurt: Ausflug vom Frauenkreis



Am 8.8. fuhren wir, d. h. 10 Damen mit dem Bus vom Frankfurter Hauptbahnhof ab zum Kloster Eberbach. Dort betrachteten wir das Kloster. Dann ging es weiter mit dem Bus nach Rüdesheim zu einem Hotel. Um 17 Uhr bestiegen wir ein Schiff und fuhren rheinabwärts vorüber an Lahnstein und den vielen stolzen Burgen rechts und links des Rheins. An Bord gab es Abendessen. Unterwegs an den Ufern entlang wurden Feuerwerke oder bengalische Feuer entzündet. Zum Schluss erlebten wir vom Schiff aus am Deutschen Eck in Koblenz und an der Festung Ehrenbreitstein, den Höhepunkt des Feuerwerks „Rhein in Flammen“. Gegen Mitternacht fuhren wir mit dem Schiff und dann mit dem Bus zurück zum Hotel in Rüdesheim. Am nächsten Tag nach dem Frühstück bummelten wir durch Rüdesheim. Danach, um die Mittagszeit, brachte uns der Bus zur Loreley hinauf, dort genossen wir den wunderschönen Ausblick auf den Rhein und aßen zu Mittag. Anschließend ging es heimwärts nach Frankfurt.

Lauterbach: Gottesdienst beim Grillfest in Frischborn

Bei wunderschönem Wetter kam es zu vielen guten Begegnungen auf dem Grillfest des Gehörlosenvereins Lauterbach am 22.8. Vor den mächtigen Basaltfelsen im ehemaligen Steinbruch in Frischborn eröffnete Pfr. Wolfgang Kratz den Nachmittag mit einer Andacht über die Kennzeichen („die vier Säulen“) der christlichen Gemeinde. So wie damals sollten auch unsere Gehörlosengemeinden heute eine Lern-, Tisch-, Gebets- und Gütergemeinschaft sein, damit nicht nur zu den Festen eine starke



Gemeinschaft unter uns sichtbar wird und die Einsamkeit vieler Menschen überwunden werden kann. Der Gottesdienst wurde von zwei Gebärdenliedern umrahmt, die Gemeindegliederin Hilde Rausch anleitete.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173,
Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de,
Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 11.10., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 25.10., 14.30 Uhr, **Marktkirche!, Bei der Marktkirche 5**, anschl. Kaffeetrinken im dortigen Gemeindehaus

Fulda: 18.10., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

Hanau: 24.10.!, 14.30 Uhr, Erntedank mit Abendmahl, Marienkirche, anschl. Feier, Saal Alte Johanneskirche

Homberg: 11.10., 14.30 Uhr mit Abendmahl, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 4.10., 14.15 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche Bettenhausen; 1.11., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

Korbach: 25.10., 14.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Kilianskirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Marburg: 18.10., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 21.10., 14 Uhr Bibelgespräch beim Begegnungstreff, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 13.10., 13.30 Uhr Bibelstunde, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Gebärdchor Kassel: 6., 20.10. u. 3.11., 18.30 Uhr, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de

Berichte

Fulda: Gemeinsames Sommerfest „Rund um´s Pfarrhaus“

Am Vorabend beim Aufbau hatte es noch furchtbar geregnet, sogar Hagelkörner fielen vom Himmel, aber am Sonntag des Sommerfestes strahlte die Sonne wieder auf die gut 200 Besucherinnen und Besucher. Am 30.8. feierten wieder einmal die Ev. Gehörlosengemeinde Fulda und die (hörende) Gemeinde Wehrda ihr gemeinsames Sommerfest. Es begann mit einem Gottesdienst auf dem Kirchplatz vor der Kirche. Die Kirchenband war wieder mit dabei, so dass die Lieder musikalisch mit Schlagzeug, Gitarre und Bass-Gitarre begleitet wurden. Eine Möglichkeit für die gehörlosen Gottesdienstbesucherinnen und Besucher, den Rhythmus zu erspüren. Pfrin. Blum begleitete

die Lieder in Gebärdensprache, aber wegen einer Erkrankung an der Hand hatte sie sich für die anderen Teile des Gottesdienstes Unterstützung geholt. Sozialarbeiter und Dolmetscher Peter Trombach war aus Kassel angereist und dolmetschte die Predigt von Pfarrer Blum. Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Taufenerinnerung“ und es waren alle



Täuflinge der letzten 3 Jahre eingeladen worden zu kommen. So waren sehr viele Kinder da. Das machte den Gottesdienst fröhlich und bunt. Die Geschichte von Jona wurde erzählt. Jona floh vor Gott, weil er seinen Auftrag nicht annehmen wollte, aber als er in Gefahr geriet und fast ertrunken wäre, schickte Gott einen Wal, der ihn verschluckte und so gerettet hat. Für Jona war es, als habe er ein neues Leben bekommen, eine zweite Chance. So ein neues Leben bekommen wir von Gott alle durch die Taufe. Daran erinnerte Pfr. Blum in seiner Predigt. Alle Getauften, Große und Kleine, durften sich aus einem kleinen Brunnen einen Tropfen aus Glas mitnehmen als Zeichen und Erinnerung: „Ich bin getauft“. Nach dem Gottesdienst gab es gegrillte Würstchen, Steaks, viele bunte Salate und Dessert. Am Nachmittag kamen dann noch Kaffee und Kuchen dazu. Und ein vielfältiges Programm wartete auf die Besucher: Fünf Spiele rund um das Thema „Wasser“, Leite-Golf Spiel, die Jungscharkinder zeigten ein Theaterstück von Jona, eine Verlosung und die Band spielte später noch einmal für die hörenden Besucher. So ging ein schöner Tag zu Ende mit dem Versprechen: Wir sehen uns wieder nächstes Jahr!

Homberg: Schulanfängergottesdienst

Am 25.8., haben Schulanfänger der Hermann-Schafft-Schule mit ihren Familien zusammen den Schulanfang in einem Gottesdienst gefeiert. Dazu kamen in der kleinen Kirche in der Bergstraße in Homberg die Schüler der Grundstufe mit ihren Lehrerinnen und Lehrern im Schulanfängergottesdienst zusammen. Thema des Gottesdienstes war, dass alle, Kleine und Große, immer fest zusammenhalten müssen, um es gemeinsam zu schaffen. Wenn die Kleinen von den Großen Vertrauen lernen und gute Freunde finden, dann können sie immer Mut haben bei dem, was auf sie zukommt. Dazu wurde im Gottesdienst das Kindermutmachlied gebärdet und gesungen, in dem es



in der letzten Strophe heißt: „Gott sagt zu dir: Ich habe dich lieb. Ich wär so gern dein Freund! Und das, was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint.“ Der Schulanfängergottesdienst schloss ab mit dem Vaterunser und der Bitte um Gottes Segen für das neue Schuljahr.

Marburg: Sommergrillfest

Am 29.8. hat der Gehörlosen-Ortsbund Marburg und Umgebung sein Sommergrillfest gefeiert. Wie im vergangenen Jahr sind auch in diesem Jahr wieder viele Gehörlose zum Sommerfest in das Marburger Gehörlosen-Clubheim gekommen. Der Vorstand



des Gehörlosenvereins hat alles gut vorbereitet und organisiert. Viele haben mitgeholfen, damit es ein schönes Fest wird. Nach dem Gehörlosengottes-

dienst im Gehörlosen-Clubheim um 14 Uhr gab es Kaffee und eine große Auswahl an Torten und Kuchen. Bei Sonnenschein konnten sich alle Gäste draußen und drinnen gut unterhalten. Auch ein Regenschauer war kein Problem. Gegen Abend gab es eine reiche Auswahl an Gegrilltem und Salaten. Die Stimmung und Unterhaltung war sehr gut. So wurde auch in diesem Jahr das Sommergrillfest wieder ein schönes Fest, das allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Am 19.8. wurde Frau **Ilse Meier, geb. Pohlmann** auf dem Friedhof in Mühlhausen (Twistetal) kirchlich bestattet. Frau Meier verstarb am 11.8. im Alter von 69 Jahren. Die Verstorbene hat lange Zeit mit ihrem Ehemann Ewald in Hille (nahe Minden) gelebt. Nach dem Tod ihres Mannes und einem ersten Schlaganfall zog sie zurück an ihren Geburtsort nach Mühlhausen. Dort wurde sie betreut und gepflegt von ihrem Bruder und Schwägerin, die sie regelmäßig nach Korbach zum Gottesdienst brachten. Nach einem zweiten Schlaganfall im Mai diesen Jahres konnte Ilse Meier nicht mehr plaudern oder sprechen, sie lag im Bett und musste ständig gepflegt werden. Viele Gehörlose aus Kassel und der Gemeinde Korbach zu ihrer Beerdigung gekommen. Pfr. Käsemann sprach in seiner Traueransprache über 1. Korinther 13, 10 von den „Brüchen“ und Trennungen im Leben eines jeden Menschen: Leben ist so, Altes bricht ab und Neues kommt. Wir Menschen sehen immer nur einen Teil (ein Bruchstück) des Lebens. Aber Gott sieht in jedem Teil immer auch das Ganze. So ist auch die letzte, endgültige Trennung – der Tod – durch Jesus Christus überwunden. Wir wünschen den Angehörigen und Freunden alles Gute und Kraft für die Zeit der Trauer.

Mecklenburg

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

Gottesdienste

Ludwigslust: 18.10., 14 Uhr Gottesdienst, Stiftskirche, Bahnhofstr. 20

Neubrandenburg: 4.10., 14 Uhr Erntedankgottesdienst, St. Michaelsgemeinde, Straußstr. 10a, anschl. Kaffeetrinken

Auf nach Ludwigslust – Schülertreffen 2010

Aufgerufen sind alle Schüler/innen und Schneiderlehrlinge, die in Ludwigslust die Taubstummschule besuchen! Wir wollen mit Allen ein Wiedersehen feiern. Am Samstag, 26.6.2010 beginnt es um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Stift-Bethlehem-Kirche. Im Anschluss wollen wir unsere ehemalige Schule besuchen und uns in gemütlicher Runde zusammensetzen.



Anmeldungen und nähere Infos erhaltet Ihr auf Nachfrage von Waltraud u. Werner Weichert, Fax: 040/38683403, E-Mail: waltraudweichert@web.de oder Ursula Rödiger: 0387/448839, Anmeldeschluss: 31.12.09.

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos Pfr. Konrath, Fax: 03658356990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 11.10., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Bitterfeld (Lutherhaus, Binnengärtenstr.): Mi., 21.10., 13.30 Uhr Andacht, anschl. Kaffee u. Kuchen (Kästner)

Eisenach (Achtung: Hauptbahnhof): Sa., 10.10., 13 Uhr Herbstausflug nach Förtha (Blume-Baum/Schneeweis)

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 4.10., 14.30 Uhr (Piontek)

Gardelegen: 11.10., 14.30 Uhr, Einführungsgottesdienst der neuen Landespfarrerin in Halberstadt

Gera (Lutherhaus, Curieustr. 1a): Sa., 17.10., 14 Uhr Erntedankfeier (Pfr. Konrath)

Halberstadt (Liebfrauengemeinde, Domplatz 46): So., 11.10., 14.30 Uhr Einführungsgottesdienst der neuen Landespfarrerin, anschl. Kaffeetrinken u. Reisesegen (Strube)

Halle (Stadtmission Weidenplan 4): So., 25.10., 15 Uhr (Kästner); Do., 15.10., Ausflug nach Goslar

Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 1): So., 25.10., 15 Uhr (Placke)

Magdeburg (Ökumen. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): 11.10., 14.30 Uhr, Einführungsgottesdienst der neuen Landespfarrerin in Halberstadt

Meiningen (Am Mittleren Rasen 6): So., 11.10., 14 Uhr (Greinke)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 9.10, 15 Uhr (Kreher/Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 19.10., 14.30 Uhr (Konrath)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 11.10., 14 Uhr (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 10.10., 14 Uhr (Konrath)

Salzwedel: 11.10., 14.30 Uhr Einführungsgottesdienst der neuen Landespfarrerin in Halberstadt

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos Frau H. Fuchs, Fax: 03663/404516

Sonneberg (Neues Annastift): So., 18.10., 14.30 Uhr (Polster)

Weimar (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 11.10., 15 Uhr (Reinefeld-Wiegel)

Zeitz (St. Michael, Rahnestr. 1): Do., 22.10., 14 Uhr

Dessau (Gemeinde- u. Diakoniezentrum St. Georg): So., 4.10., 9.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit der Gehörlosengemeinde, Georgenkirche; Do., 15.10., 14 Uhr Gehörlosenkreis

Gratulation

Nachträglich möchten wir herzliche Glücks- und Segenswünsche an Frau **Anita Göpfert** (Magdeburg) schicken. Sie wurde am 9.9. 80 Jahre alt. Gott behüte Sie und schenke viel Freude.

Termine und Berichte

Neue Landespfarrerin für Gehörlosenseelsorge der Ev. Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

Am 11.10., 14.30 Uhr sind alle Gehörlosengemeinden im Nordbereich der EKM und darüber hinaus in die Liebfrauenkirche zu Halberstadt (Domplatz) eingeladen zum Einführungs-

gottesdienst der neuen Landespfarrerin Elisabeth Strube mit anschließendem gemeinsamen Kaffeetrinken im Cecilienstift.

Eisenach: Herbstaussflug

Die Gehörlosen-Gemeinde, der Gehörlosen-Stammtisch und alle Interessierten sind eingeladen zum kleinen Herbstaussflug nach Förtha am Samstag, dem 10.10.09. Treffpunkt: 13.00 Uhr Hauptbahnhof Eisenach (Zugabfahrt: 13.15 Uhr), Zugfahrt nach Förtha/Epichnellen, (1 km Laufstrecke), 14.30 Uhr Gehörlosengottesdienst in der Kirche in Förtha, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken im Gemeinderaum. Rückfahrt: 16.33/17.33 Uhr ab Förtha/Epichnellen

Teilnehmer aus anderen Gemeinden oder Orten bitten wir um schriftliche Anmeldung (Karte oder kurzen Brief) mit Anzahl der Teilnehmer an: Elisabeth Schneeweis, Eltestr. 33, 99819 Förtha.

Auf einen schönen Herbstaussflug freuen sich Eure Pastorin Blume-Baum u. Frau Schneeweis.

Jena: Viel Freude beim GEHÖRLOSEN-GEMEINDE-TAG 2009



Im Lutherhaus Jena feierten am 22.8. etwa 100 Gehörlose zusammen den GL-Gemeindetag 2009. Alle haben sich gefreut, so viele Bekannte wiederzusehen. Nach dem festlichen Abendmahlgottesdienst war Zeit für Plaudern und Essen. Es hat allen

gut geschmeckt. Dann hat Pfr. Rolf Hörndlein einen interessanten Vortrag gehalten über die Gehörlosen-Mission in Eritrea.



Zum Abschluss ist der Gebärdenchor Erfurt für uns aufgetreten. Alle haben mitgemacht bei dem Abschiedslied und sind zufrieden wieder heimgefahren.

Neue Bischöfin im Amt – Gottesdienst mit Gebärdensprache

Fast 1.300 Menschen waren am 29.8. in den Magdeburger Dom gekommen, um dabei zu sein, wenn die neue Bischöfin Ilse Junkermann ihr Amt in der EKM antritt. Viele Musiker gaben dem Gottesdienst einen feierlichen Charakter. Dabei fiel besonders auf, dass die Dolmetscherin Andrea Michelmann



alle Musik in Bewegung umsetzen konnte. Das war sehr schön. Auch die Predigt und die Abendmahlfeier, die Grußworte und Gebete, alles konnten Gehörlose verstehen und mitsprechen. Der gesamte Gottesdienst war nämlich mit Gebärdensprache, weil Gehörlose genauso wichtig sind wie alle anderen Christen in unserer Kirche. „Niemand blicke auf den anderen herab.“ So hat es die neue Bischöfin in ihrer Predigt gesagt. Wünschen wir ihr, dass Gottes Segen Sie dabei begleitet.



Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

- Braunschweig** (Theodor-Fliegener-Kirche): 18.10., 15 Uhr
Bremerhaven (Marienkirche): 11.10., 15 Uhr (mit Abendmahl); 1.11., 15 Uhr
Bremervörde (Liborius-Kirche): 17.10., 15 Uhr
Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 25.10., 15 Uhr
Celle (Christuskirche Westercelle): 24.10., 14.30 Uhr
Delmenhorst (Stadtkirche): 4.10., 15 Uhr, mit Abendmahl
Goslar (Neuerwerk-Kirche): 24.10., 15 Uhr
Hameln (Haus der Kirchen): 11.10., 14.30 Uhr, mit Abendmahl
Hannover (Lukas-Kirche): 4.10., 15 Uhr (mit Abendmahl); 1.11., 10 Uhr, Gottesdienst mit Hörenden
Hildesheim (Andreas-Kirche): 25.10., 14.30 Uhr
Leer (ref. Gemeindehaus Hoheellern): 25.10., 15 Uhr
Nienburg (St. Michael-Kirche): 25.10., 15 Uhr, mit Abendmahl
Northeim (St. Blasien-Kapelle): 10.10., 14.30 Uhr ökumenisches Oktoberfest
Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 11.10., 15 Uhr
Osnabrück (Schinkel, Ölweg 21): 4.10., 15 Uhr; 1.11., 15 Uhr, mit Abendmahl
(Karl-Luhmann Heime): 23.10., 17 Uhr
Syke (Christus-Kirche): 24.10., 15 Uhr, mit Abendmahl
Uelzen (Veerßer Kirche): 10.10., 14 Uhr; 7.11., 14 Uhr
Wilhelmshaven: 1.11., 14.30 Uhr, Gehörlosen-Kirchentag, Christus- und Garnisonskirche
Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 18.10., 14 Uhr
Wolterdingen: 17.10., 15 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

- Göttingen** (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 6.10., 13.30 Uhr (Erntedankfest); 3.11., 13.30 Uhr
Hameln (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe: 21.10., 14 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 13.10. (Herbstessen) u. 27.10., 13.30 Uhr
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 5.10. (Erntedankfest), 14 Uhr; 2.11., 14 Uhr
Northeim (Gemeindezentrum St. Marien): 10.10. nach dem Gottesdienst
Oldenburg (St. Johannes-Kirche, Pasteurstr.): 26.10., 17 Uhr
Uelzen (Gemeindehaus, Soltauer Str. 19): 10.10., 15.30 Uhr
Wolfsburg (Gemeindezentrum Wendschott): 14.10., 17 Uhr

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Wir trauern um **Karl-Heinz Meinck**. Er ist am 19.8. nach schwerer Krankheit gestorben und wurde am 26.8. in Hildesheim beerdigt.

Ebenso trauern wir um **Helmut Teske**. Er ist am 10.7. verstorben. In der Offenbarung 21,4 heißt es: „Gott...wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.“



Hochzeit!

Am 15.8. haben **Johanna Thiem** und **Johannes Rothenbusch** geheiratet! Beide gehören zur Gebärdengemeinde Göttingen. „*Bittet, so wird euch gegeben. Suchet, so werdet ihr finden. Klopfet an, so wird euch aufgetan!*“ So sagt Jesus in Matthäus 7,7.

Berichte

Hildesheim: Schulgottesdienst zum Schuljahresanfang

Am 27.8. feierten die Schülerinnen und Schüler vom LBZH Hildesheim ihren ersten Schulgottesdienst im neuen Schuljahr. Jesus sagt: Friede sei mit euch! Aber wie können wir Frieden bewahren? Das konnten zwei konkret ausprobieren bei einem „Dreibeinlauf“ in der Kirche (Foto rechts)!



Unten: Vor dem Segen für die Geburtstagskinder müssen alle ruhig sein!



Hildesheim: Sommerfest

Am 16.8. fand das diesjährige Sommerfest in Hildesheim statt. Bei großer Hitze konnten alle im kühlen, ganz frisch renovierten Gemeindesaal im Keller des Gemeindehauses der Lukas-Kirche Kaffee trinken und das Quiz zur Gehörlosenmission mitmachen. Mit einer schönen Bildershow gab es vorher die



neuesten Informationen über die Gehörlosenschulen der Gehörlosenmission in Eritrea. Wie sehen die Schulgebäude aus? Wie leben die Schülerinnen und Schüler? Was brauchen sie nötig? Die Bilder haben alle sehr beeindruckt.

Hannover: Bunter Gottesdienst zum Mitmachen für Kleine und Große

Am 5.9. waren wieder Kleine und Große in Hannover zum bunten Gottesdienst eingeladen und sie sind auch gekommen! Auf dem Foto sind Kinder zu sehen, die vor einem Baum stehen – den Baum spielt Jörg Pukall! Es ist der Baum von Zachäus, dem kleinen Zöllner, der von Jesus Besuch bekommen hatte! Die Geschichte von Zachäus stand im Mittelpunkt des Vormittags. Der nächste bunte Gottesdienst für Kleine und Große findet statt am ersten Advent um 15 Uhr in der Lukas-Kirche.



Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Homepage: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

- Elmshorn:** 11.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Nikolaikirche Innenstadt, anschl. Kaffee, Gemeindehaus
- Hamburg:** So., 4.10., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Christuskirche, Wandsbek, (U 1 Wandsbek Markt); Do., 8.10., 10 Uhr Abendmahlgottesdienst, Taubstummenaltenheim Volksdorf, Mellenbergweg 19 (U1 Volksdorf); So., 18.10., 15 Uhr Gottesdienst, St. Johanniskirche, Eppendorf (U1 Hudtwalckerstr.)
- Heide:** 7.10., 17.30 Uhr, Erntedank-Gottesdienst für Stiftungsverband, Auferstehungskirche, anschl. gemeinsames Abendessen in der TA-Heimweg; 10.10., 14 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, St. Jürgen-Kirche Marktplatz, anschl. Versammlung, Gemeindehaus
- Kiel:** 18.10., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee
- Husum:** Termin wird kurzfristig bekannt gegeben
- Neumünster:** 11.10., 15 Uhr Gottesdienst, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee
- Pinneberg:** Im Oktober kein Gottesdienst
- Rendsburg:** 11.10., 10.30 Uhr Gottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee
- Schleswig:** 4.10., 14 Uhr, St.-Paulus-Kirche, Königsberger Str. 18, Erntedank-Gottesdienst für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige, anschl. Gemeindetreffen, Kaffeetafel

Taufen

Yannic Ryan Reinhold wurde am 22.8. in der St.-Johannis-Kirche zu Hamburg-Eppendorf getauft. Sein Taufspruch heißt „*Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.*“ (Matthäus 5,9)

Veranstaltungen

Hamburg: Mo., 5.10., 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria, Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); Do., 29.10., 19 Uhr **Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstands**,

Gemeindehaus, Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf, Bebelallee 156 (U 1 Alsterdorf)

Heide: 14. u. 28.10., 14.30 - 17.30 Uhr **Herbstkreise für Taubblinde**, Tensbüttel; 21.10., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen

Kiel: 15.10., 16-19 Uhr **Grillen bei Pastorin Landa** (nur mit Anmeldung!)

Neumünster: 29.10., 16-19 Uhr **Grillen bei Pastorin Landa** (nur mit Anmeldung!)

Pinneberg: 15.10., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Katharina-v.-Bora-Haus, Bahnhofstr.

Rendsburg: 1.10., 16-18 Uhr **Kirchentreff**, Raclette-Essen (nur mit Anmeldung!) Haus der Kirche, An der Marienkirche 7

Schleswig: 28.10., 15 Uhr, Gemeindezentrum auf dem Michaelisberg, Bismarckstr. 12), **Gemeindetreffen für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige**, Kaffeetafel, Andacht



Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: Im Oktober keine Versammlung, kein Gottesdienst

Kaiserslautern: Sa., 3.10., 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str., anschl. Kaffee trinken (Sommer)

Landau-Queichheim: Im Oktober keine Versammlung, kein Gottesdienst

Ludwigshafen: So., 25.10, 14.15 Uhr Gottesdienst, Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach dort Versammlung (Sommer)

Neustadt: In Neustadt wurde der Verein aufgelöst. Es gibt dort leider keine Versammlungen und auch keine Gottesdienste mehr. Aber alle sind herzlich willkommen in den Nachbargemeinden.

Pirmasens: Im Oktober keine Versammlung, kein Gottesdienst

Speyer: Im Oktober keine Versammlung, kein Gottesdienst

Zweibrücken: So., 4.10., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach zum Kaffee trinken (Meyer)

Termine und Berichte

Rad- und Wandertouren

Die Wandersaison hat wieder angefangen. Der erste Wandertag ist am 3.10. in der Nähe von Neustadt-Haardt. Wir wollen einige Geheimnisse im Wald entdecken und natürlich auch wieder die Weintrauben in den Weinbergen und den neuen Wein probieren. Wer Interesse hat, bitte melden bei Pfr. Zeiß.

Familientag in Elmstein

Am 5.9. war Familientag in Elmstein. Er wurde gemeinsam ver-



anstaltet von den Fachdiensten des Landesverbandes und der katholischen und der evangelischen Gehörlosenseelsorge. Über 75 Personen waren angemeldet. Leider war die Wettervorhersage sehr schlecht. Trotzdem waren fast alle Familien gekommen. Die meisten hatten Jacken und Pullover an. Aber bald kam die Sonne raus und wir hatten einen wunderschönen Tag, ohne Regen und mit ganz viel Sonne. Nachdem Britta Schönfelder und Pfr. Zeiß die Gäste begrüßt hatten, konnte man sich sein Mittagessen im Naturfreundehaus bestellen. Nach dem guten Essen gab es verschiedene Angebote: Spiele mit dem Schwungtuch, Kinder ließen sich lustige Gesichter schminken, verschiedene Spiele und auch eine Mohrenkopfschleuder. Außerdem gab es Tischtennisplatten und einen großen Spielplatz, so dass keine Langeweile aufkam. Die Zusammenarbeit zwischen den Organisatoren klappte gut, es gab viel Gelegenheit zum Plaudern und auch um neue Gesichter kennen zu lernen. Die Leute im Naturfreundehaus haben uns super freundlich bedient. Es blieben keine Wünsche offen außer einem: Wann machen wir das wieder?

Pommern

Pastor Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald, Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Unsere Gottesdienste

Neubrandenburg: 4.10., 14 Uhr Erntedankgottesdienst mit Kaffeetrinken, gemeinsam mit Gehörlosenseelsorge Mecklenburg

Greifswald: 18.10., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Domstr. 13)

Pasewalk: 8.11., 14 Uhr Taufgottesdienst mit Kaffeetrinken (Marienkirche)

Termine

Am 22.10. ist wieder ein Themennachmittag zum Thema: „Die Zeugen Jehovas – eine Sekte auf Besuch“. Der Themennachmittag findet statt im Greifswalder HörBIZ (Ernsthofer Wende 4), 17 - 18.30 Uhr. Herzliche Einladung!

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 0800/101095811, Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 25.10., 14.30 Uhr, Alsdorf, Bodelschwingweg

Bonn: 4.10., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst zusammen mit der Kölner Gemeinde, Trinitatiskirche in Köln, Filzengraben 4-6,

danach Versammlung

Dieringhausen: 11.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, ev. Kirche, danach Versammlung, Kinderkirche ist nach Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst

Dinslaken: 18.10., 15 Uhr, Dorfkirche Hiesfeld, danach Kaffeetrinken, ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7

Düsseldorf: 25.10., 15 Uhr (**Vorsicht! Zeitumstellung!**), Gottesdienst zur Reformation, Gemeindezentrum Gladbacher Str. 25, danach Versammlung

Duisburg: 25.10., 15 Uhr, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str.4, danach Versammlung (Pfr. Emler)

Essen: 4.10., 15 Uhr Erntedankgottesdienst, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rüttenscheid, anschl. Versammlung u. Herbstfest, Gemeindehaus Reformationskirche

Koblenz: 4.10., 10 Uhr Gottesdienst, dann Brunch, Miriam-Gemeindehaus, Theodor-Körner-Str. 10, bitte anmelden Pfr. Kogge, Fax: 02631/946186

Köln: 4.10., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst mit Bonner Gemeinde, Ev. Trinitatiskirche, Filzengraben 4-6, danach Versammlung

Krefeld: Sa., 10.10., 14 Uhr ev. Gehörlosengottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum, danach Versammlung mit Oktoberfest, Gemeindesaal

Moers: Sa., 3.10., 15 Uhr, Abendmahlgottesdienst, Gebärdenchor, Ev. Stadtkirche, danach Versammlung, Gemeindehaus Haagstr.

Mönchengladbach: 25.10. (**Achtung: 4. So.!**), 15 Uhr, Christuskirche, danach Versammlung

Mülheim: Sa., 3.10., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst zum Erntedankfest, danach Versammlung, Markuskirche, Springweg 10

Neunkirchen: 8.10., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

Oberhausen: 24.10., 15 Uhr kath. Gottesdienst, Christuskirche, Weseler Str. 107, Oberhausen-Sterkrade

Remscheid: 4.10., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Ambrosius-Vaßbender-Platz, danach Versammlung, Gemeindehaus

Saarbrücken: Sa., 3.10., 14.30 Uhr Gottesdienst danach Versammlung mit Oktoberfest, Clubheim Saarbrücken-Jägersfreude, Haldenweg (Parken im Haldenweg nicht möglich, nur Blechhammerstr. oder Messplatz)

Solingen: 2.10.: Nacht der offenen Kirchen in Solingen; 18.10., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Fronhof, anschl. Versammlung in den Gemeinderäumen; 4.10., 10.30 Uhr Gottesdienst im Theodor-Fliedner-Heim

Wesel: 17.10., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrunner Str. 80, Wesel, danach Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Wetzlar/Braunfels: 11.10., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Gehörlosenzentrum Hainstr., Wetzlar, danach Versammlung, Gemeindehaus

Wuppertal: 4.10., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst (Goldene Konfirmation), Philippuskirche, Kohlstr. 150

Termine und Berichte

Besuch aus den Niederlanden im Theodor-Fliedner-Heim in Solingen und im Martineum in Essen

Im April haben wir mit dem DAFEG Fachausschuss Altenarbeit das Altenheim für Gehörlose ‚de Gelderhorst‘ in Ede in den Niederlanden besucht. Am 7.9. kam eine Gruppe von ‚de Gelderhorst‘ auf Gegenbesuch nach Solingen und Essen. Mit dem Geschäftsführer Jan Tempelaar kamen die Abteilungsleiter aus den Bereichen Pflege und Sozialtherapie, einige Bewohner und drei Gehörlosenseelsorger. Ihre erste Station war Solingen. Nach der Vorstellung des Hauses, seiner Entstehung und Geschichte und der heutigen Situation - mit Einzelheiten wie Anzahl der Mitarbeitenden, Pflegesätzen, Finanzierung, Organisation und rechtlichen Bedingungen, nach vielen Fragen und Vergleichen mit der Situation in den Niederlanden, war Gelegenheit, das Haus anzuschauen. Die Bewohner und Bewohnerinnen waren natürlich neugierig auf den Besuch aus den Niederlanden und wir haben festgestellt, dass sich die gehörlosen Deutschen und Niederländer viel einfacher verstanden als die hörenden. Ein wenig Zeit war noch für einen intensiveren Austausch in zwei



Gruppen: die Mitarbeitenden von ‚de Gelderhorst‘ mit den Verantwortlichen des Theodor-Fliedner-Heims und die niederländischen Gehörlosenseelsorger mit ihren deutschen Kollegen. Bei beiden Gesprächen war schnell deutlich, dass sich die Situation in vielem unterscheidet, dass wir aber einiges voneinander lernen können. Nach einem Mittagessen ging es für die Niederländer weiter nach Essen. Hier wurden die Besucher aus den Niederlanden schon erwartet. Nach einer kurzen Begrüßung, Erfrischung mit Getränken und einer kurzen Einführung in das gesamte Seniorenzentrum Martineum mit seinem Teilbereich der Gehörlosenstation im Haus Schäpenkamp gingen die beiden Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle für gehörlose Senioren und der Gehörlosenseelsorger zusammen mit den Gästen zum Kaffeeklatsch. Hier warteten schon die gehörlosen Bewohner und andere hörende Bewohner des Martineums auf den Besuch aus den Niederlanden. Im Anschluss haben die Mitarbeiterinnen und der Geschäftsführer aus ‚de Gelderhorst‘ sich mit der Einrichtungsleitung des Martineums zu einem Gespräch zurückgezogen. Ebenso der deutsche Kollege mit seinen niederländischen Gehörlosenseelsorgern. Auch wir in Essen haben festgestellt, dass trotz der strukturellen Unterschiede der Arbeit in den Niederlanden und in Deutschland das Interesse und der Erfahrungsaustausch von Nachbarn sehr wichtig sind und in Zukunft gepflegt werden soll. So haben wir uns auch auf ein Wiedersehen verabschiedet.

Monika Kindsgrab und Volker Emler

Aachen: Gratulation

Unser langjähriger Gehörlosenseelsorger von Aachen, Herr Pfr. im Ruhestand Hans-Dieter Loose, feiert am 27.10. seinen 80. Geburtstag. Der Evangelische Gehörlosenverein Aachen gratuliert Pfr. i.R. Loose recht herzlich zum runden Geburtstag und wünscht ihm Gottes reichen Segen und allgemein alles Gute.

Bonn und Köln: Gemeinsamer Gottesdienst

Bitte beachten, dass der gemeinsame Gottesdienst für Bonn und Köln zusammen am 4.10. in der Kölner Trinitatiskirche stattfindet. Also ist am 18.10. kein Gottesdienst in Bonn.

Dieringhausen: Termine

Kegeln des Gehörlosen-Kegelclubs „Glücksklee“: 28.10., 17.30 - 21 Uhr, Gemeindehaus Engelskirchen, Märkische Str. 26

Bowlen Kreis junger Erwachsener Bergneustadt: 1., 8., 15., 22. u. 29.10., 19.30 Uhr

Gebärdenkurse: 5. u. 26.10., 17.30 Uhr, Dieringhausen, Kreiskirchenamt

Deutsch für Gehörlose: 5. u. 26.10., 17 Uhr, Kreiskirchenamt

Männerkreistreffen in Bergisch-Gladbach: 22.10., 16.45 - 19.45 Uhr, Overatherstr.

Unser Eltern-Kind-Treffen: 30.10., 16 Uhr, Gemeindehaus Dra-

benderhöhe (Bitte mit vorheriger Anmeldung)

Dinslaken: Ausflug nach Bad Ems

Es war ein sehr schöner Tag. Wir sind am 30.8. mit unserem Verein „Frohsinn“ Dinslaken nach Bad Ems zum Blumen-Korso gefahren. Es waren 42 Wagen, mit lauter schönen Blumen geschmückt, es gab auch sehr viele Verkaufsbuden, wir waren alle so begeistert. Um 18 Uhr sind wir wieder nach Hause gefahren und kamen 20 Uhr an.

Duisburg: Geburtstag

Reinhard Stepputat aus Moers feiert am 21.10. seinen 60. Geburtstag. Er ist seit 2000 der 1. Vorsitzende im Evangelischen Gehörlosen-Verein. Wir gratulieren ihm ganz herzlich und wünschen alles Gute, Gottes Segen und vor allem beste Gesundheit.

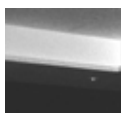
Annegret Rättig, geb. Brandel, aus Duisburg feiert am 30.10. ihren 55. Geburtstag. Sie ist seit 2002 2. Vorsitzende und seit 2000 1. Kassiererin im Evangelischen Gehörlosen-Verein Duisburg. Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen alles Gute, Gottes Segen und vor allem beste Gesundheit.

Essen: Grillfest der Gehörlosen und Schwerhörigen

Am 5.7. haben nach dem Gottesdienst die Teilnehmer im Hof der Reformationskirche ein wunderschönes Grillfest gefeiert. Dort hatten die fleißigen Mitarbeiter Tische, Stehtische und auch bunten Fahnschmuck aufgehängt. Wir hatten Glück mit dem Wetter, es hat nicht geregnet und es ist prima verlaufen. Alle von nah und fern haben sich fröhlich unterhalten und Leckerer vom Grill gegessen. Pfr. Volker Emler hatte Grillfleisch und Salate besorgt. Gegen den großen Durst gab es Bier, Sekt, Wasser und Cola. Pfr. Volker Emler half sogar beim Bierzapfen. Alle waren ganz begeistert. Auch die Mitarbeiter/innen waren sehr zufrieden, auch wenn sie am Schluss ganz durchgeschwitzt und erschöpft waren. Das Fest dauerte bis ca. 21.30 Uhr und hat allen gut gefallen. *Schriftführerin Steffi Kurek*

Essen: Vereinsausflug nach Warstein

Am Samstag, den 22.8. machte der Ev. Gehörlosen-Verein seinen diesjährigen Jahresausflug. Wir fuhren mit 79 Personen in die bekannte Bierstadt Warstein. Wir hatten mit dem Wetter Glück, es hat nicht geregnet. Nach der Ankunft in Warstein hatten wir zunächst 1 1/2 Std. zur freien Verfügung. Wir haben uns die schöne Altstadt (Markt, Einkaufsstraße, Altes Brauhaus) von Warstein angeschaut. Nach der Ankunft in der Brauerei gingen wir zuerst zu dem gemütlichen Biergarten im Waldpark. Dort gab es frisch gezapftes Bier, Radler, Malzbier und alkoholfreie Getränke. Wir alle haben einen deftigen leckeren Eintopf mit Würstchen und Brötchen gegessen. Nach dem Mittagessen waren wir im Begrüßungskino. Im Film im Rundkino – 5 Bühnenbilder auf einer 360-Grad-Leinwand – sahen wir alle alles Wissenswerte über das deutsche Bier und die Warsteiner Brauerei. Dabei bewegten wir uns auf einer Drehplattform zu den einzelnen Stationen. Pfr. Emler hat dabei super gedolmetscht. So haben wir auch den Brauvorgang verstanden: Das Schrotten, das Maischen, das Läutern, das Würze kochen, das Abkühlen, die Gärung und der Alkohol, das Lagern, das Filtrieren und das Abfüllen. Das Bier kommt in Flaschen, Dosen oder Fässern und wird dann verschickt. Danach fuhren wir mit



dem „STEAMer“ durch die gesamte Brauerei. Das ist ein ganz moderner Bus mit großen Fenstern und Flachbildschirmen. Die Tour dauerte 60 Minuten und zeigte uns den ganzen Brauvorgang (alles was wir vorher auch im Film gesehen hatten) und die Verladung auf LKW und mit der Bahn (Container). Nach der interessanten Besichtigung saßen wir noch im Biergarten und haben Kaffee getrunken und Kuchen gegessen, wobei uns nur die vielen Wespen störten. Dann sind wir wieder mit dem Bus zurück nach Essen gefahren. Herzlichen Dank an Pfr. Emler für die tolle Organisation und das Dolmetschen!

Krefeld: Tagesausflug des Seniorenclubs nach Giethoorn (NL)

Am 8.8. ging es nach dem Treffen am Bahnhof Krefeld mit dem Bus um 7.30 Uhr in Richtung Autobahn zu unserem Ausflugsziel Giethoorn (Niederlande). Nach der ersten Pause in Appeldorn, wo wir etwas essen konnten, ging es weiter. Nach 3 Stunden Fahrt kamen wir in Giethoorn an. Nordwestlich in Overijssel im Zentrum „De Wieden“ ist das kleine Wasserdorf Giethoorn. Dort wird das dorfeigene Bild bestimmt durch die vielen Grachten, die charakteristischen kleinen hohen Holzbrücken und die mit Schilfdach gedeckten Bauerhäuser. Dadurch hat es die Bezeichnung „Das grüne Venedig“ bekommen. Um 11.30 Uhr machten wir eine Rundfahrt mit einem überdeckten Rundfahrtboot. Danach gab es leckeres Essen. Leider ging es um 16.30 Uhr wieder zur Heimfahrt und um 20 Uhr kamen wir wohlbehalten wieder in Krefeld an und machten uns alle auf den Heimweg. Da der Busfahrer so nett war, haben wir ihn gefragt, ob er mit uns zufrieden war. „Ja“, sagte er, „nur es war so still im Bus, keinen Ton.“ Es war ungewohnt für den Busfahrer (mit Gehörlosen zu fahren). So ist der schöne Tag, leider ohne Sonnenschein, zu Ende gegangen und wir warten gespannt auf den nächsten Ausflug. *Birgit Platen*

Mönchengladbach: Abschied von Frau Gertrud Irmen

Am 18.7. starb Frau **Gertrud Irmen** im Alter von 88 Jahren. Sie war seit 1949 Mitglied der evangelischen Gehörlosengemeinde Mönchengladbach-Rheydt. Mit ihrem lieben Mann, August Irmen, der von 1949 bis 1998 Gemeindeobmann und später Vorsitzender der Gemeinde war, hat sie segensreich für die Gemeinde gewirkt. Frau Irmen wurde bis zuletzt liebevoll umsorgt von ihrer Tochter Heidi und Familie. Wir verabschiedeten uns von Frau Gertrud Irmen mit einem Bibelwort. Im 1. Johannesbrief heißt es: „Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ *Annette Beuschel*

Mönchengladbach: Trauer im katholischen Gehörlosenverein

Am 27.8. starb Herr **Bernhard Peters** aus Korschenbroich im Alter von beinahe 77 Jahren (am 29.8. war sein Geburtstag). Zusammen mit seiner lieben Frau Renate, der Vorsitzenden des Vereins, war er über Jahrzehnte im Verein tätig, wenn es seine schwere Krankheit zuließ. Ich selbst habe ihn oft in froher Skatrunde beim Gehörlosentreff im Haus Zoar erlebt. Nun ist er friedlich eingeschlafen und von einer großen Gemeinde verabschiedet worden. Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau und den vier erwachsenen Kindern mit ihren Familien. *Annette Beuschel*

Mönchengladbach: Sommerkirche im Pfarrgarten

Gottesdienst im Grünen – die Gladbacher Gemeinde zeigte, dass dies nicht immer langfristig geplant sein muss. Im August schnappten sich alle Gemeindeglieder Stühle, Gläser und Kuchenteller und setzten sich in den Garten direkt neben der Christuskirche. Es wurde ein heiterer Nachmittag, an dem wir über Gott und die Welt nachgedacht und viel miteinander geplaudert und gelacht haben. Zum Schluss haben



wir das „Vater unser“ gebetet und den Segen Gottes unter dem blauen Himmel empfangen

Annette Beuschel

Saarbrücken: Frauenkreis

Am Dienstag, 6.10. trifft sich ab 14 Uhr im Clubheim Saarbrücken-Jägersfreude, Haldenweg, der Frauenkreis. Im Haldenweg können nur Anwohner parken, also bitte entweder in der Blechhammerstraße unterhalb des Clubheims oder auf dem Messplatz in der Nähe parken.

Wuppertal-Barmen: Erntedankfest und Versammlung

Am Samstag, dem 10.10. ist um 14 Uhr Erntedankfest und Versammlung in der Rotter Kirche, Rödigerstraße (ohne Gottesdienst). Bitte Termin beachten: Samstag, 10.10. und **nicht** Sonntag, 11.10.

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Annaberg: 24.10., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

Aue: 4.10., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Erntedankfest, Korb)

Bautzen: 18.10., 14 Uhr, Lutherhaus, Goschwitzstr. 28 (Groß)

Borna: 24.10., 14 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

Chemnitz: 4.10., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Schlossplatz 7, (Erntedankfest, Kaube)

Dresden: 25.10., 15 Uhr Gottesdienst, Dreikönigskirche (Fourestier); Erwachsenenentwurf: 8. u. 22.10., 17.30 Uhr; Gebärdensprache: 6. u. 20.10., 15 Uhr; Grundkurs des Glaubens: nach Vereinbarung; Spielgruppe: 21. u. 18.10., 18 Uhr; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), Di., 6.10., 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), mittwochs: 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann) u. nach Vereinbarung

Glauchau: 11.10.(!), 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 7 (Fourestier)

Leipzig: 25.10., 15 Uhr Gottesdienst, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde: 6.10., 14.30 Uhr; Gesprächskreis: 6.10., 19 Uhr (Ort noch offen); Sprechzeiten: Pfr. Martin Weithaas: mittwochs 14.30 - 16.30 Uhr, Frau Ilona Troeger: donnerstags 10-12 Uhr, Martinstr. 17, u. nach Vereinbarung (Tel. 0341/4251674, Fax: 0341/4251673, Bildtel.: 0341/4251675)

Leisnig-Oschatz: 2.10., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

Löbau-Zittau: 17.10., 15 Uhr, Mittelherwigsdorf, Pfarrhaus (Groß)

Marienberg: 4.10., 14.30 Uhr, Olbernhau, Kirche (Erntedankfest mit Abendmahl, Steber)

Meißen: 11.10., 14.30 Uhr, Johanneskirchgemeinde, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Plauen: nach Vereinbarung, 14 Uhr, Marthaheim, Komturhof (Richter)

Stollberg: 9.10., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobihaus, Zwickauer Str. (Sippel)

Wurzen: 30.10., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

Zwickau: nach Vereinbarung, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22: 8.10., 14 Uhr (Seifert); Bibelgespräch im Pfarrhaus Schönau: nach Vereinbarung

Wir trauern um...

... **Siegfried John** aus Löbau. Er starb am 24.8. im Alter von 79 Jahren und wurde am 11.9. in Löbau beigesetzt.

... **Wolf Dieter Brunner** aus Dresden. Er starb am 24.6. im Alter von 87 Jahren und wurde am 1.7. in Dresden christlich bestattet.

„Lebendig leiten - gemeinsam gestalten“ – Erster Sächsischer Kirchenvorstandstag in Dresden

Fast 2.000 Mitglieder der Kirchenvorstände waren am 23.8. nach Dresden gekommen. Der Tag begann 9.30 Uhr mit einem geistlichen Auftakt in der Kreuzkirche und endete mit einem Gottesdienst in der Frauenkirche. Am Vormittag gab es 70 verschiedene Angebote (Seminare, Vorträge, Workshops). Auch



Gemeindevertreterinnen und -vertreter aus den Gehörlosengemeinden waren dabei. Die Eröffnung in der Kreuzkirche und der Schlussgottesdienst in der Frauenkirche wurden in Gebärdensprache gedolmetscht. Von 70 Angeboten (Seminare, Vorträge, Workshops) am Vor- und Nachmittag wurden vier ausgewählt, die zweisprachig stattfanden (Laut- und Gebärdensprache):

- Großereignis braucht Gemeindebasis: Wie sich Gemeinden auf den Deutschen Evangelischen Kirchentag 2011 in Dresden vorbereiten
- Kleinste Kreise – Heimat in der Nische: Hauskreise in der Gemeinde organisieren
- Du hast uns gerade noch gefehlt: Gabenorientiert Gemeinde leiten
- Diakonie baut Gemeinde: Die Gemeinde als diakonisch-missionarischer Stützpunkt

Für die sächsischen Gehörlosengemeinden war das ein wichtiger Tag, an dem wir viele gute Gespräche geführt haben und neue Ideen und Mut für den Aufbau von Gehörlosengemeinden erhalten haben.

Westfalen

Pfarrer Benno Weiß, St.-Michael-Str. 2, 57072 Siegen, Tel./ST: 0271/52844, Fax: 0271/20134, E-Mail: Benno.Weiss@gl-kirche-westfalen.de, Internet: gl-kirche-westfalen.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 17.10., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Bad Berleburg: 11.10., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Weiß), anschl. Unterhaltung, Vortragsraum Hörgeschädigtenabteilung Baumrain-Klinik

Bielefeld: 18.10., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Bonhoeffer-Gemeindehaus; 8.10. Gemeindenachmittag: 15.30 Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis; jeden 1.+3. Di., Gehörlosenverein Ravensberg; Seniorencafé im HGZ; 6.10., 13.45 Uhr Andacht im HGZ; 11.10., 10 Uhr Gottesdienst in Gebärdensprache für Menschen mit u. ohne Behinderung, Lutherkirche

Bochum: 24.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Versammlung, Kaffeetrinken, Gemeindehaus daneben; immer Mi., 14 Uhr Gehörlosentreff Alsenstr.; 21.10., 17 Uhr „Demenz“ Frau Huckemeier u.a.

Coesfeld: 3.10., 15 Uhr Gottesdienst u. Versammlung, Kolpingbildungsstätte, Gerlever Weg

Detmold: Achtung! 4. Sonntag! 25.10. **Schon** 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Mittagessen, Gemeindezentrum ev.-method. Kirche, Mühlenstr.; 5. u. 19.10., 14.30 Uhr Treffen im Diako-

nischen Werk, Leopoldstr. 27; Kegeln: Ort u. Zeit bitte nachfragen

Dortmund: 11.10., 15 Uhr Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung des AGV Dortmund, Soziales Zentrum Westhoffstr.; 8. u. 22.10., 14-18 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 1., 15. u. 29.10., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo); dienstags, 10-12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: 17.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Oktoberfest, St. Josefs-Kirche u. Pfarrheim Bamenohl, Alter Weg

Gelsenkirchen: 18.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Altstadt

Gütersloh/Rheda: 4.10., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 24.10., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, anschl. Kaffeetrinken, Begegnungsstätte Brockhagener Str.; 14.10., Frauentreff u. Männerkreis, 18 Uhr Erntedankabend, Begegnungsstätte

Hamm: Achtung! Später! 10.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Lutherkirche, anschl. Erntedankfest des AGV Hamm, Gemeindehaus

Herford/Bünde: 11.10., 15 Uhr Erntedank-Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; 16.10., 15 Uhr Gemeindenachmittag, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

Herne: 10.10., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 6. u. 20.10., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags, 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Iserlohn: 10.10. kein Gottesdienst, nur Oktoberfest des GV Iserlohn, DRK-Zentrum, Karnacksweg 35a

Lippstadt: 10.10., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte; Gehörlosentreffpunkt bitte nachfragen

Soest: 18.10., 14.45 Uhr Abendmahlgottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung mit Erntedankfest, Gemeindehaus nebenan; Gehörlosentreffpunkt u. Plaudertreff bitte nachfragen

Lübbecke: 25.10., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche u. -gemeindehaus

Lüdenscheid: zurzeit kein Gottesdienst

Lünen: 4.10., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst zum Erntedank, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan; 14.10., 14 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg, „Aktuelle 5 Minuten“, „Person aus der Bibel“

Minden: 4.10., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst zum Erntedank, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung, Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

Münster: 25.10., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Erlöser-Kirche/Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr.; 14.10., 14 Uhr Seniorentreff GLZ Brockmannsweg; dienstags, 13.30-16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule

Steinfurt: 7.10., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

Ochtrup: 24.10., 15 Uhr ökumen. Gottesdienst, Ev. Kirche, anschl. Kaffeetrinken u. Kartoffelfest, Gemeindehaus nebenan

Paderborn: 11.10., 15 Uhr Gottesdienst (Pfr. Weiß), Krypta Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 17.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Erntedankfest des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 10.10., 15 Uhr Gottesdienst, kath. Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Versammlung des GV Rheine auch da; 21.10., Gemeindehaus „Blickpunkt“ Kanalstr. 16, Ibbenbüren, 17 Uhr ökumen. Bibelgesprächskreis, 18.30 Uhr Frauen & Männertreff; 1.10., 14 Uhr Altentreff, Jugendheim St. Konrad-Kirche, Rheine-Gellendorf

Siegen: 10.10., 15 Uhr Erntedank-Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Siegerland, Versteigerung der Erntedank-Gaben, Kaffeetrinken u. Abendimbiss; 6., 13., 20. u. 27.10., 14-19 Uhr Gehörlosen-Café; 2., 9., 16., 23. u. 30.10., 20 Uhr Stammtisch des GSKC Siegen-Wittgenstein; 22.10., 18 Uhr Vorstellung der neuen Seelsorgerin, Thema: „Patientenverfügung für Gehörlose“, alle Veranstaltungen im Gehörlosenzentrum

Siegen, Sieghütter Hauptweg 100; 31.10., 12 Uhr Fahrt zum Westfälischen Abschiedsfest nach Kamen

Unna: 24.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 2. u. 16.10., 13-17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 17.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Erntedankfest des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. Zentrum, Preinstr.

Witten: 10.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Erntedankfest mit Verlosung, Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff Dortmunder Str.

Wittgenstein/Erndtebrück: 24.10., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Jugendheim), anschl. Versammlung des GV Wittgenstein, Gasthof Müller, Erndtebrück

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Am 2.9. ist Frau **Gerda Vitt** aus Wilnsdorf im Alter von 87 Jahren gestorben.

Wir gratulieren zur Hochzeit

und wünschen alle Gute und Gottes Segen für das Zusammenleben: Am 18.9. haben **Andrea und Amadeu Teixeira** aus Siegen kirchlich geheiratet und gleichzeitig ihr Kind taufen lassen. „*Alles, was ihr zusammen tut, das tut aus Liebe.*“, 1. Korinther 16,14

Termine in Westfalen

31.10. Westfälisches Abschiedsfest in Kamen

Berichte

Westfälische Jubelkonfirmation in Soest

Am 16.8. haben wir zum letzten Mal die Westfälische Jubelkonfirmation in Soest gefeiert. In der schönen alten Hohne-Kirche. 12 Konfirmanden und 140 Personen, Festgottesdienst mit Segnung der Konfirmandinnen und Konfirmanden, Kaffeetrinken und Abendimbiss, Wiedersehen, Erzählen, Fotos zeigen.



Es wurde so viel gebärdet, dass viele noch nachts im Traum weitergebärdet haben. Es war ein wunderschöner Tag: Erinnern, Treffen, Freuen. Das war lebendig und das macht lebendig.

Erster Schulpfarrer für Gehörlose in Westfalen

Am 26.8. war für die Gehörlosenschule Münster ein besonderer Tag: Christoph Hauschild wurde als erster Schulpfarrer eingeführt. Es haben schon immer Gehörlosenseelsorger an den Gehörlosenschulen mitgearbeitet. Aber jetzt endlich gibt es auch die erste Schulpfarrstelle in Westfalen an einer Schule für Gehörlose. Auch wenn die Schule offiziell heute anders heißt: Westfälische Förderschule, Schwerpunkt Hören und Kommunikation. Zuerst ein Festgottesdienst in der Markuskirche in Münster-Kinderhaus, dann ein Empfang im Lehrerzimmer der Schule. Dass das Ganze in Münster möglich gemacht wurde, ist kein Zufall: An der Schule in Münster gibt es schon seit über 30 Jahre wöchentliche Schulgottesdienste. Die Schule hat schon immer ganz eng mit der Gehörlosenseelsorge zusammengearbeitet. Das wird so bleiben und noch besser werden.

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart,
Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-366,
E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Bad Mergentheim: 14.10., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 18.10., 14.30 Uhr Erntedank-Gottesdienst Andreähaus, Lederstr. 32, anschl. Kaffeetrinken, Andreähaus oder „Rössle“

Ehningen: 25.10., 14.30 Uhr Gottesdienst Ev. Kirche, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus

Freudenstadt: 4.10., 14 Uhr Gottesdienst Martinskirche, anschl. gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus; 15.10., 14-17 Uhr Gehörlosentreff Gemeindehaus Martinskirche (beim Hauptbahnhof)

Göppingen-Schat: 4.10., 14.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest

Heilbronn: 18.10., 14.30 Uhr Gottesdienst Christuskirche, Südstr. 116; 10.10., 14.30 Uhr Bibeltreff Gemeindehaus, Südstr. 118

Hüttlingen: 11.10., 14.30 Uhr Gottesdienst, Versöhnungskirche Hüttlingen

Korntal-Münchingen: 17.10., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

Ludwigsburg: 11.10., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Gemeindehaus Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 23.10., 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen Konferenzraum, Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60, Angebot für Kinder gehörloser Eltern: parallel dazu können sie sich treffen, spielen, basteln, reden u. Freunde finden

Reutlingen: 10.10., 14.30 Uhr Gottesdienst Treffpunkt der BruderhausDiakonie (Gustav-Werner-Stiftung), anschl. Kaffeetrinken; 30.10., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Kreuzkirche

Schömburg: 18.10., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst, ev. Gemeindezentrum, anschl. gemütliches Beisammensein

Schwäbisch Hall: 18.10., 14 Uhr Gottesdienst Kirche St. Katharina, anschl. Treff im Saal der Kirche

Schwaikheim: 11.10., 14.30 Uhr Gottesdienst Jakobushaus, Seitenstr. 36

Stuttgart: 4.10., 14.30 Uhr Gottesdienst Markuskirche, anschl. gemütliches Beisammensein; 15.10., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste in Botnang, Karl-Wacker-Heim, anschl. Kaffeetrinken; 14.10., 19 Uhr Presseclub Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5; Termin für ertaubte gerechter Gottesdienst Markuskirche bei Pfarrer Martin erfragen

Tuttlingen: 18.10., 14 Uhr Gottesdienst, Wahlen, Ev. Stadtkirche, Bahnhofstr. 13, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Ulm: 25.10., 14.15 Uhr Gottesdienst, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein; 7.10., 14.30 - 17.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr, Stadtbereich der Paulinenpflege

Schwerhörigenseelsorge

25.10., 9.45 Uhr Gottesdienst Johanneskirche Münchingen, anschl. einfaches Mittagessen. Bitte anmelden bei Pfrin. Muth, Fax: 07121/372701

Beratung für Hörgeschädigte

Heilbronn: Offene Sprechstunde dienstags, 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung (für Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis und Landkreis Schwäbisch Hall), Schellengasse 7 + 9; **am 27.10. fällt die Sprechstunde wegen Urlaub aus!**

Schwäbisch Hall: am 12.10. fällt die Sprechstunde in Schwäbisch Hall aus!

Stuttgart: Offene Sprechstunde, dienstags, 14 - 16.30 Uhr u. nach Vereinbarung (für Bürgerinnen u. Bürger aus Stuttgart u. dem Landkreis Ludwigsburg), Heilbronner Str. 180, Neu! Jetzt auch per SMS erreichbar (nur während der Dienstzeiten): Handy-Nr. 0178 3298962

Neu: Rems-Murr-Kreis: Offene Sprechstunde: donnerstags 16-19 Uhr und nach Vereinbarung (für gehörlose u. schwerhörige Bürgerinnen u. Bürger, die aus dem Rems-Murr-Kreis kommen sowie deren Angehörige), Paulinenpflege Winnenden, Forststr. 6, Fax: 07195/695852206, Mail: stefanie.lunczer@paulinenpflege.de

Neu: Ostalbkreis, Kreise Heidenheim, Göppingen und Ulm, Alb-Donau-Kreis (für die Sprechzeiten, bitte vorher anmelden):

montags: 14.30 - 16.30 Uhr Caritas-Zentrum, Ziegelstr. 14, 73033 Göppingen

dienstags: 9-16 Uhr Hörgeschädigtenzentrum St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, 73525 Schwäbisch Gmünd, Zimmer 4

mittwochs: 14.30 - 17.30 Uhr Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, 89073 Ulm, Gruppenraum 1

donnerstags: 14.30 - 16.30 Uhr Caritas-Zentrum Heidenheim, Kurt-Bittel-Str. 8, 89518 Heidenheim, Zimmer 19

Andere Termine auch nach Absprache möglich.
Kontakt: Regina Severin, Rektor-Klaus-Str. 8, 73525 Schwäbisch Gmünd, Handy: 0176/64115410, Fax: 07171/918525, E-Mail: reginaseverin@vinzenz.de

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggl,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärden-Gottesdienst

Wien: So., 4.10., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriest. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzlexemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522





- 2.10. Lieselotte Runne, Hamburg, 89 J.
 2.10. Stefanie Huhn, Berlin, 85 J.
 2.10. Hans-Martin Barth, Erfurt, 70 J.
 2.10. Margret Oberbeckmann, Isselhorst, 70 J.
 2.10. Willibald Protschka, Gäufelden, 65 J.
- 3.10. Ilse Kleinlein, Fürth, 87 J.
 3.10. Hildegard Richter, Schweinfurt, 83 J.
 3.10. Günter Colbrunn, Berlin, 81 J.
 3.10. Ingeborg Wöller, Berlin, 81 J.
 3.10. Anneliese Wolff, Herborn, 65 J.
 3.10. Hannelore Galla, Bremen, 60 J.
 3.10. Irmgard Wilpert, Berlin, 60 J.
- 4.10. Herbert Blawert, Berlin, 89 J.
 4.10. Gerda Späth, Engelsbrand, 80 J.
 4.10. Edith Wiechers, Berlin, 84 J.
 4.10. Gerda Kubis, Berlin, 83 J.
 4.10. Horst Jäger, Kleve, 81 J.
 4.10. Inge Herbst, Karlsruhe, 75 J.
 4.10. Friedemann Sailer, Giengen, 70 J.
 4.10. Hans Nunnenmacher, Leinf.-Echterdingen, 70 J.
- 5.10. Lieselotte Becker, Flörsheim, 84 J.
 5.10. Dieter Kanoneks, Solingen, 75 J.
 5.10. Sabine Lütz, Sömmerda, 60 J.
- 6.10. Arthur Meyer, Hamburg, 80 J.
- 7.10. Else Pickel, Nürnberg, 87 J.
 7.10. Charlotte Boy, Essen, 75 J.
 7.10. Werner Eppelsheimer, Mainz, 65 J.
 7.10. Beate Stockmar, Frankfurt/M., 65 J.
- 8.10. Otto Maack, Minden, 88 J.
 8.10. Heinz Statzkowski, Berlin, 84 J.
 8.10. Hedwig Kolbinger, Großbettlingen, 82 J.
 8.10. Hildegard Motschenbacher, Nürnberg, 80 J.
 8.10. Werner Wuttge, Velden, 75 J.
 8.10. Marian Bialecki, Kassel, 60 J.
- 9.10. Johann Prigge, Bremen, 85 J.
 9.10. Hella Schuster, Homberg, 85 J.
 9.10. Johann Audenrith, Nürnberg, 75 J.
- 10.10. Otto Weimert, Schwäb. Gmünd, 96 J.
 10.10. Franziska Langowsky, 81 J.
- 11.10. Georg Schulz, Hamburg, 75 J.
- 12.10. Günter Grahl, Braunfels, 81 J.
 12.10. Margot Grau, Kassel, 80 J.
- 13.10. Magdalena Gande, Zeuthen, 91 J.
 13.10. Günter Maudrich, Potsdam, 89 J.
 13.10. Johann Herhoffer, Schwaigern, 70 J.
 13.10. Margot Klose, Elmshorn, 70 J.
 13.10. Helmut Pensieri, Heidelberg, 60 J.
- 14.10. Ursula Walter, Luckenwalde, 82 J.
 14.10. Ute Panse, Neumarkt, 70 J.
- 15.10. Ernst Betz, Mannheim, 65 J.
 15.10. Brigitte Merk, Witten, 60 J.
- 16.10. Sara Reidel, Walldorf, 90 J.
 16.10. Willi Schulz, Achern, 90 J.
 16.10. Elisabeth Müller, Karlsruhe, 88 J.
 16.10. Erna Martschewski, Wittenberge, 84 J.
 16.10. Anna Bauknecht, Nürtingen, 83 J.
 16.10. Helga Gaebert, Oberkrämer, 81 J.
 16.10. Irmgard Krippner, Siegen, 81 J.
 16.10. Emma Benz, Burladingen, 60 J.
- 17.10. Efriede Zawidski, Bremen, 97 J.
 17.10. Martin Schramm, Stuttgart, 70 J.
 17.10. Brigitte Würfel, Castrop-Rauxel, 65 J.
 17.10. Michael Walter, Brühl, 60 J.
- 18.10. Maria Dopp, Nürnberg, 89 J.
 18.10. Pauline Kopp, Dornstetten, 88 J.
 18.10. Horst Beyer, Berlin, 81 J.
 18.10. Lotte Kreß, Treuchtlingen, 81 J.
 18.10. Johanna Akhtar (Borbely), Köngen, 65 J.
- 19.10. Gertraude Knapp, Altenburg, 84 J.
 19.10. Ruth Steiger, München, 81 J.
 19.10. Monika Nowak, Berlin, 65 J.
 19.10. Margrit Kolodziej, Bergneustadt, 60 J.
 19.10. Renate Quandt, Witten, 60 J.
- 20.10. Dora Milet, Berlin, 89 J.
 20.10. Helene Sprotte, Brandenburg, 85 J.
- 21.10. Waltraud Döhnel, Chemnitz, 85 J.
 21.10. Herbert Saupe, Dresden, 84 J.
 21.10. Margot Kunz, Esslingen, 82 J.
 21.10. Eva-Ursula Beckmann, Freiburg, 70 J.
 21.10. Hans Schikor, Groß-Rohrheim, 65 J.
 21.10. Reinhard Stepputat, Moers, 60 J.
- 22.10. Luise Krischker, Solingen, 95 J.
 22.10. Ilse Peglow, Berlin, 90 J.
 22.10. Karl Eckert, Rosbach, 82 J.
 22.10. Lydia Gebennus, Leipzig, 82 J.
 22.10. Hilde Maedel, Reutlingen, 82 J.
 22.10. Johann Besser, Stuttgart, 65 J.
 22.10. Werner Buxmann, Reinheim, 65 J.
- 23.10. Grete Pagenhardt, Eisleben, 86 J.
 23.10. Edletraud Hmierlorz, Hof, 75 J.
 23.10. Martin Matuschewski, Berlin, 75 J.
 23.10. Lilly-Eugenia Wiesner, Bamberg, 75 J.
 23.10. Irene Holzheuer, Mittenwald, 70 J.
- 24.10. Günther Gehrke, Hamburg, 84 J.
 24.10. Hilde Jetter, Reutlingen, 65 J.
 24.10. Richard-Herbert Wagner, Kassel, 60 J.
- 25.10. Frieda Bräuer, Erfurt, 84 J.
 25.10. Alwine Eckert, Rosbach, 81 J.
 25.10. Maria Fendt, München, 81 J.
 25.10. Anneliese Klein, Freiburg, 80 J.
 25.10. Hildegard Hampel, Saalfeld, 70 J.
 25.10. Kurt Wördemann, Bremen, 70 J.
- 26.10. Margaretha Meyerle, Gerlingen, 85 J.
 26.10. Hans-Peter Britsch, Bietigh.-Bissingen, 65 J.
 26.10. Werner Kuhn, Hamm, 60 J.
- 27.10. Ursula Steffen, Magdeburg, 85 J.
 27.10. Peter Helmers, Dortmund, 83 J.
 27.10. Manfred Euler, Frankfurt/M., 70 J.
 27.10. Hannelore Hildebrandt, Heide, 65 J.
 27.10. Berthold Stramm, Osnabrück, 65 J.
- 28.10. Johanna Henkel, Offenbach, 94 J.
 28.10. Erwin Pfau, Oberndorf, 91 J.
 28.10. Frieda Friess, Freiburg, 88 J.
 28.10. Ilse Scheiffler, Dessau, 83 J.
 28.10. Horst Twele, Ostercappeln, 75 J.
 28.10. Walburga Palazzola, Schweinfurt, 70 J.
 28.10. Jakob Sievers, Fockbek, 70 J.
 28.10. Edeltraud Wilke, Berlin, 60 J.
 28.10. Klaus Mackemull, 60 J.
- 29.10. Eva Pinter, Waiblingen, 90 J.
 29.10. Elfriede Hoyer, Dresden, 83 J.
 29.10. Fritz Dörflinger, Karlsruhe, 75 J.
- 30.10. Christina Hemele, Griesheim, 90 J.
 30.10. Karl Weigele, Ottobeuren, 88 J.
 30.10. Rudi Bittner, Wurzen, 83 J.
- 31.10. Anna Götz, Schwarzenborn, 96 J.
 31.10. Katharina Noll, Allendorf-Eder, 85 J.
 31.10. Luise Wörner, Pfullingen, 85 J.
 31.10. Emil Huber, Fürth, 83 J.
 31.10. Ernst Aumann, Wiesbaden, 75 J.
 31.10. Jürgen Meyer, Karlsfeld, 70 J.
 31.10. Werner Mattheis, Karlsruhe, 65 J.



Rätseelseite

St # Moo # e # enau
H # los # ut # tum
enien Be # Frank
D # # smark Erb # en
M # elade # ee

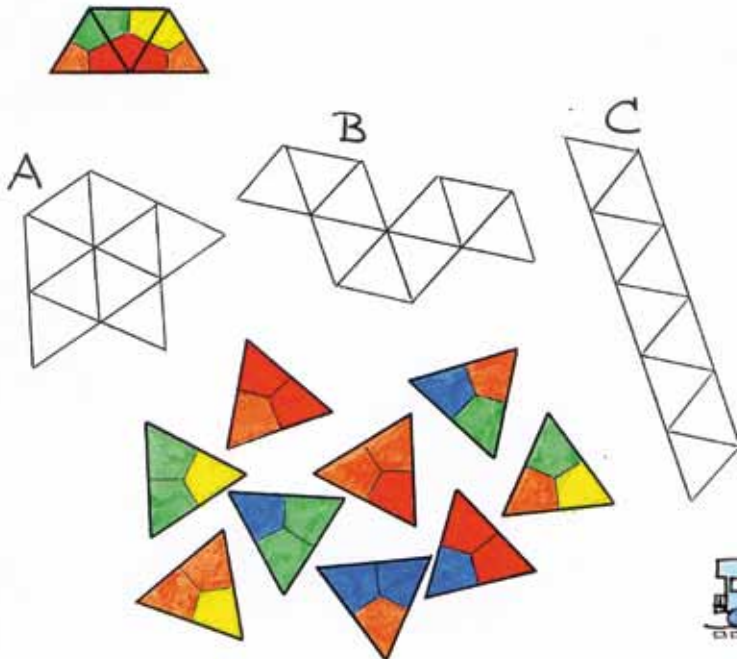
Arm - Reich

Hier stehen 14 verschiedene Wörter. Statt des Zeichens (#) müssen Sie entweder 'arm' oder 'reich' eingeben, damit ein sinnvolles Wort entsteht. Sind es mehr 'arme' oder mehr 'reiche' Wörter?

Lösung der letzten Ausgabe:

Zauberers Zubehör: Kiste
Huberts Apfelkuchen: Fünf Äpfel:
 Die beiden ganz links, in der vorderen Reihe der zweite von links, in der mittleren Reihe der erste und zweite von rechts.
Würfeltürme: Linker Turm: 76 Augen, rechter Turm 75 Augen. (Jeder Würfel hat $1+2+3+4+5+6=21$ Augen, die immer so angeordnet sind, dass 2 gegenüberliegende Seiten die Summe 7 haben ($1+6/2+5/3+4$). Beim linken Turm liegt zweimal die 5 neben der 2 und oben die 3 neben der 4, das sind falsche Würfel!)

Beispiel:

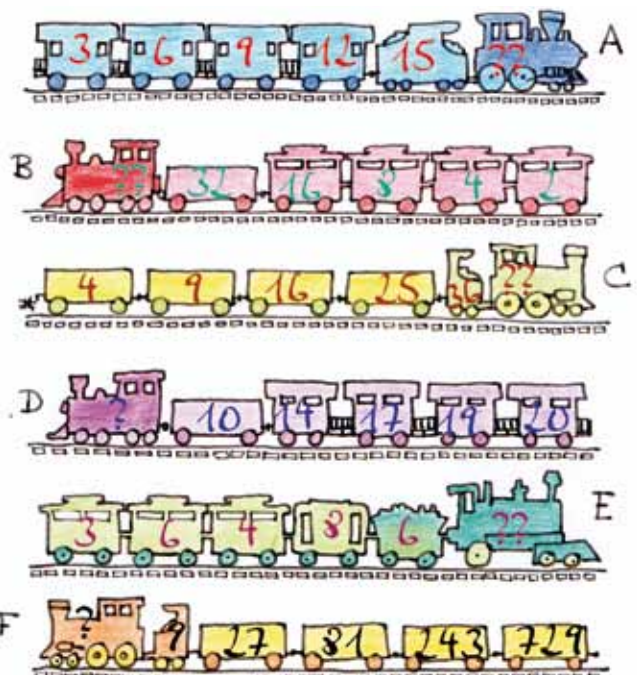


Dreieck-Domino

Die einzelnen Spielsteine sind so zu legen, dass überall gleiche Flächen aneinander stoßen (wie beim Domino, siehe Beispiel). Welche der abgebildeten Figuren kann man nach dieser Regel mit den neun Spielsteinen legen?

Zahlenzüge

Ein Bisschen Rechnen schadet nie! Die Waggons dieser Züge tragen Nummern. Diese Nummern folgen bei jedem der Züge einer bestimmten Regel. Finden Sie heraus, welche Nummer jeweils auf der Lokomotive stehen muss.



Gehörlosenmissionskonferenz



Foto: R.Ilenborg

Einmal im Jahr trifft sich die Gehörlosenmissionskonferenz: Gehörlose aus allen Landeskirchen sind dazu eingeladen.

Aufgabe der Missionskonferenz ist zum Einen, Informationen aus der Arbeit der Gehörlosenmission an die Gemeinden zu vermitteln. Dazu werden hörende und gehörlose Delegierte aus Afrika eingeladen, die von ihrem Leben

und ihrer Arbeit berichten. Außerdem bekommen die Vertreter der Landeskirchen Informationsmaterial in die Hand, dass sie bei der Weitergabe von Informationen unterstützen soll.

Zum anderen gibt die Missionskonferenz den Gemeinden die Möglichkeit, über ihre Vertreter Anregungen, Vorschläge und Fragen an die Missionsleitung zu richten.

In diesem Jahr hat sich die Missionskonferenz in Wuppertal getroffen. Zu Gast war auch Zeret Bekit, der hörende Schulleiter der Gehörlosenschule in Keren.

Er berichtete unter Anderem darüber, wie es den Schülern nach dem Schulabschluss geht, welche Berufe sie ausüben können und wie sie in Eritrea leben.

RONALD ILENBORG

Eingegangene Spenden im August:

Herr D. 20,-; Herr G. 50,-; Herr H. 10,23; Herr L. (f. Patenschaft) 30,-.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im August:

Delmenhorst 11,-; Hamburg 26,50, 36,42, 31,05 (Harburg) u. 8,98 (Volksdorf); Heide (Sommerfest) 45,70; Krefeld 22,75; Wesel 13,- u. 17,-.

Dazu kommt noch die Kollekte bei einer Trauung in Bad Salzuflen in Höhe von 130,61.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!



Gehörlose
helfen
Gehörlosen

**GEHÖRLOSEN
MISSION**

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Gar nicht so einfach

Eine der beiden Amtssprachen in Eritrea ist Tigrinya. Diese Sprache wird etwa von der Hälfte der Einwohner Eritreas benutzt.

Erst seit Anfang der 40er Jahre des letzten Jahrhunderts wurde die Sprache endgültig verschriftlicht. Die altäthiopische Ge'ez-Schrift diente dazu als Basis. Eine Vorform der Schriftsprache entstand schon um 1860 mit der Übersetzung der Bibel in Tigrinya.

Tigrinya hat mehr Buchstaben als unser Alphabet. Vor allem Vokale (Selbstlaute) gibt es mehr als bei uns.

Entsprechend mehr Handzeichen gibt es auch für das Fingeralphabet. Manche sind ganz einfach, einige aber brauchen viel Übung und Fingergelenkigkeit.

Wer Lust hat, kann ja mal den einen oder anderen Buchstaben auf dem Foto versuchen. Auch wenn er dann nicht weiß, was er da gebärdet.

Den Teilnehmern der Missionskonferenz hat es jedenfalls Spaß gemacht, sich an den schwierigen Handzeichen zu versuchen.

RONALD ILENBORG



Zeret Bekit zeigt geduldig den Teilnehmenden der Missionskonferenz die Handzeichen des Fingeralphabets. In Eritrea lernen das schon die Kinder im Kindergarten. Fotos: R. Ilenborg

So leben wir

Das ist der Titel eines neuen DVD, die die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für evangelische Gehörlosenseelsorge herausgegeben hat.

Rolf Hörndlein hat in Eritrea fleißig fotografiert und gefilmt. Monika Greier hat dann aus den Fotos Diaschauen mit erklärenden Texten erstellt, die man mit dem PC ansehen und projizieren kann. Ronald Ilenborg hat die Filme geschnitten und aus allem eine DVD erstellt.

Kinder, die die Gehörlosenschulen und den Kindergarten in Asmara und Keren besuchen, erzählen von ihrem Land und ihrem Leben in der Schule.

Die DVD ist an die Mitglieder der Missionskonferenz verteilt worden und soll noch an alle Landeskirchen verschickt werden. So können Gehörlose in Deutschland erfahren, was mit dem Geld passiert, dass sie für die Gehörlosensmission spenden. Außerdem bekommen sie einen Eindruck vom Leben in Eritrea.

Auch ein Film vom neuen Schulbus in Asmara ist auf der DVD zu sehen. Der Bus wurde im vergangenen Jahr mit Spenden der Gehörlosen aus Deutschland angeschafft. Der Film zeigt, wie wichtig er für die gehörlosen Kinder in Eritrea ist.

Außerdem findet man auf der DVD noch das Vater unser in eritreischer Gebärdensprache.

Bestimmt gibt es die Filme auch in Ihrer Gehörlosengemeinde zu sehen.

RONALD ILENBORG



Gerade noch rechtzeitig zur Missionskonferenz fertig geworden: Die DVD mit „Diaschau“ und Filmen aus Eritrea. Foto: R. Ilenborg



Der Hebräerbrief

Oft und ganz unterschiedlich hat Gott früher zu den Menschen gesprochen durch Propheten. Aber jetzt, am Ende der Welt, hat er zu uns gesprochen durch seinen Sohn. So beginnt der Hebräerbrief.

Die Leser sollen sofort verstehen: Jesus ist wichtiger und mächtiger als das, was früher war. Er ist Mose und den Engeln überlegen. Jetzt ist die Zeit dieser Welt bald vorbei. Da hat Gott durch seinen Sohn endgültig gesagt und getan, worauf es ankommt. (Kapitel 1 und 2)

Darum sollen die Menschen an ihn glauben und an diesem Glauben festhalten. Nur so kommen sie zum ewigen Frieden. Der Hebräerbrief erinnert eindringlich daran, am Glauben festzuhalten, denn es besteht wirklich Gefahr, dass die Menschen Gottes Frieden verpassen. So ist es dem Volk Israel gegangen, damals, als sie in der Wüste umherirrten und nicht zum Frieden kamen. Und so kann es auch jetzt geschehen. (Kapitel 3 und 4)

Auch die Empfänger des Hebräerbriefes haben vieles noch nicht richtig verstanden. Darum erklärt er ihnen noch einmal die wichtigsten Grundlagen des Glaubens. Und das sind diese:

- Jesus musste leiden. So wurde er selbst vollkommen. Durch seinen Tod hat er den Teufel entmachtet, der die Macht über den Tod hat (Kapitel 2). Jesus hat in

seiner Angst vor der Kreuzigung gelernt, trotz allem Gott zu gehorchen. Er schenkt denen das Heil, die genau wie er bereit sind, Gott zu vertrauen. (Kapitel 5)

- Jesus ist der wahre Hohepriester. So hat er wirkliche und endgültige Vergebung der Sünden für die Menschen gebracht.

Der Hohepriester war ein besonderes Amt am Tempel in Jerusalem. Der Tempel hatte zwei Bereiche: im äußeren Bereich arbeiten die Priester das ganze Jahr über. Den inneren, heiligsten Bereich des Tempels betritt der Hohepriester (nur er allein) nur ein einziges Mal im Jahr, nämlich am „Versöhnungstag“. Dorthin bringt er das Blut des Opfertieres, um Vergebung für die Schuld des ganzen Volkes zu erbitten. (Kapitel 9)

Aber bei diesen Opfern im Tempel gibt es zwei Probleme: Erstens sind die Priester selbst auch sündige Menschen. Sie müssen zuerst um Vergebung ihrer eigenen Sünden bitten. Erst dann können sie Vergebung für die anderen erbitten (Kapitel 7). Und zweitens muss dieses Opfer immer wiederholt werden. Das Opfer von Tieren schafft keine wirkliche Vergebung der Sünde. Die Menschen finden keinen Frieden. Das Opfer muss immer wieder erneuert werden. (Kapitel 10)

Beides zeigt: Dieses Opfer ist nur vorläufig. Es muss noch ein anderes, wirklich himmlisches Opfer geben, durch das die Menschen ewigen Frieden finden. Dieses Opfer hat Jesus Christus dargebracht: Jesus ist der Hohepriester der Zukunft. Er ist ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen. Nicht mit dem Blut von Tieren, sondern mit seinem eigenen Blut. So hat er ewige Erlösung bewirkt. (Kapitel 9)

Wenn das so ist, dann sollen die Christen daran festhalten, auch in allen Schwierigkeiten, ja selbst bei Unterdrückung und Verfolgung. Denn wer den Glauben einmal hatte und ihn dann verliert, für den ist alle Hoffnung verloren. (Kapitel 10)

Glaube – so erklärt der Hebräerbrief dann – ist festhalten an dem, was man hofft und nicht zweifeln an dem, was man nicht sieht. So taten es Abel, Henoah, Noah, Abraham, Sara (die Frau Abrahams), Isaak und Josef, Mose, Gideon, Simson, David, Samuel. Durch den Glauben haben diese Menschen Gott gefallen, haben sie Wunder vollbracht, Kriege gewonnen und sind dem Tod entkommen. (Kapitel 11)

Diese vielen Vorbilder im Glauben sind wie eine „Wolke von Zeugen“: Uns umgibt eine Wolke von Zeugen. Darum: Werft alle Last und Fesseln der Sünde ab. Blickt auf Jesus, den Urheber und Vollender



© Philipp Chudalla - Fotolia.com

Kreuzfahrten für Gehörlose

ROUTE	SCHIFF	TERMIN	Innen-Kabine je Person	Außen-Kabine je Person	zzgl. Service-Entgelt
Atlantische Inseln	Costa Marina	03.01.-17.01.2010	ab 607 €	ab 957 €	6 € je Tag
Dubai-Special Incl. Condor-Flug ab/bis Frankfurt/M.	Costa Luminosa	20.02.-28.02.2010	ab 1.099 €	ab 1.399 €	7 € je Tag
USA / Kanada 2 Tage in New York	Costa Atlantica	10.04.-24.04.2010	ab 887 € zzgl. Flug	ab 1.076 € zzgl. Flug	6 € je Tag

!!! Im Reisepreis bereits enthalten: Getränkepaket „ALL INCLUSIVE À LA COSTA“ !!!

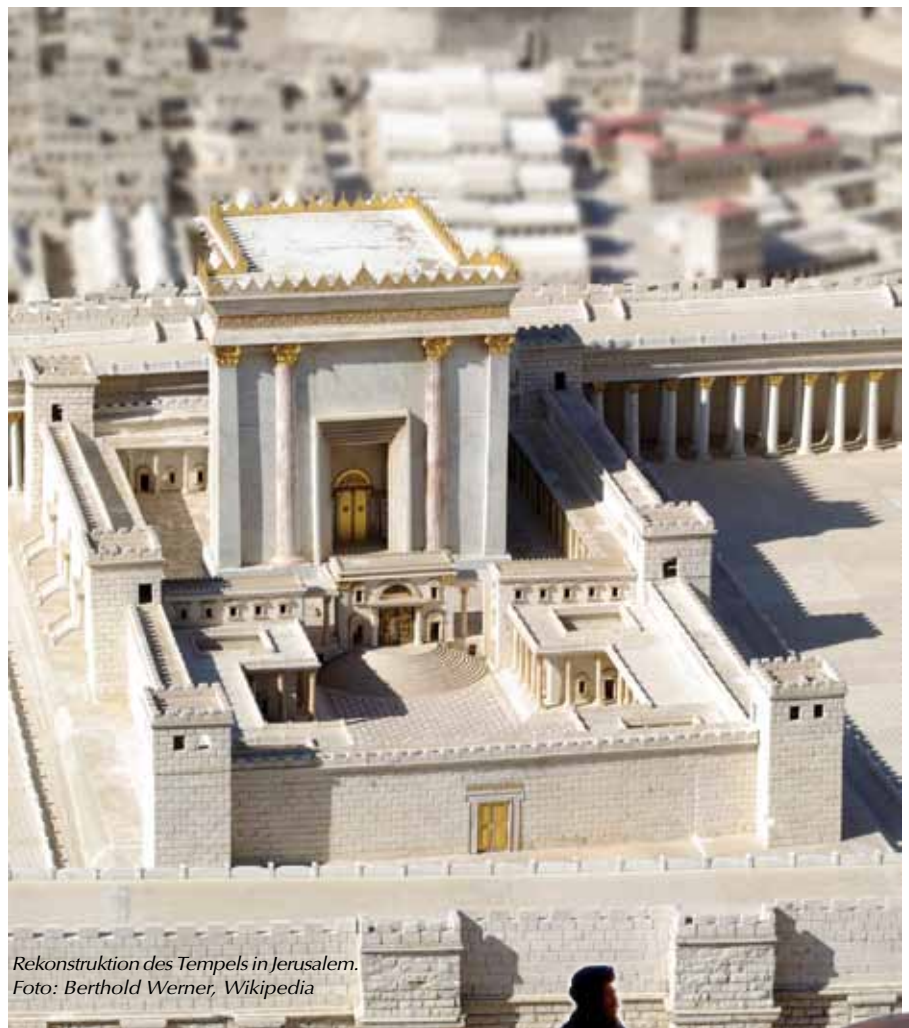
www.GL-Reisen.info oder www.GL-Kreuzfahrten.de

Joachim Weber Am Schrankenbuckel 12 68782 Brühl Tel: 06202-74682 Fax: 06202-71886

des Glaubens. Er hat das Kreuz auf sich genommen. Und genauso sollen es auch die Christen tun: Menschliches Leiden ist wie eine harte Erziehung durch Gott. Diese Erziehung dient dem Heil. Leiden schenkt am Ende Frieden und Gerechtigkeit. Billiger ist das Heil nicht zu haben. Wer Gott begegnet, der muss mit Erschrecken und Erschütterung rechnen, denn unser Gott ist verzehrendes Feuer. (Kapitel 12)

Im letzten Kapitel folgen einige Ermahnungen – zur Liebe, zur Gastfreundschaft, zur Treue in der Ehe, zum Gedenken an die gefangenen Christen, zur Wachsamkeit gegenüber Irrlehren. Und dann endet auch dieser Brief mit einem Segenswunsch: Der Gott des Friedens hat Jesus, der Hirten seiner Schafe, von den Toten auferweckt durch sein Blut: dieser Gott gebe euch Kraft zu allem Guten, damit ihr seinen Willen tut. Er wirke in uns, was ihm gefällt.

ROLAND KRUSCHE



Rekonstruktion des Tempels in Jerusalem.
Foto: Berthold Werner, Wikipedia



Das Haus „Am Lunapark“

Zum Jahresende eröffnet das Internationale Bildungs- und Sozialwerk e.V. in Leinefelde das „Haus am Lunapark“, ein Wohn- und Therapiezentrum für taubblinde und höreseh-behinderte Menschen. Leinefelde ist die größte Gemeinde im Landkreis Eichsfeld bei Thüringen.

Das Wohn- und Therapiezentrum ist im Südwesten des Ortes gelegen, in unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich ein Alten- und Pflegeheim, Wohnungen, Kindergärten und ein kirchliches Zentrum.

Das Haus gliedert sich in einen Wohnbereich und einen Therapiebereich mit Schwimmbad im östlichen Teil des Gebäudes. Im Haus am Lunapark finden insgesamt 32 Menschen ab 18 Jahren mit einer Höresehbehinderung aus allen Bundesländern ein neues Zuhause.

Gemäß dem Leitbild des Internationalen Bildungs- und Sozialwerks wurden bereits bei der Planung des Wohn- und Therapiezentrums die individuellen und besonderen Bedürfnisse der künftigen Bewohner berücksichtigt, um ihnen ein barrierefreies Wohnen und Leben zu ermöglichen. So wurde großer Wert auf ein allgemeines Leit- und Orientierungssystem sowie auf eine klare Baustruktur gelegt:

Es befinden sich keine baulichen Hindernisse wie Stufen und Türschwellen oder Podeste auf den Fluren, auch

gibt es keine automatisch schließenden Türen. Im Innen- und Außenbereich unterstützen Handläufe, unterschiedliche Türgriffe sowie unterschiedliche Bodenmaterialien die taktile Orientierung und Wegeführung der Bewohner. Um „Zebrastreifen-Sehen“ zu vermeiden, ist eine durchgehende Beleuchtung im Flur installiert.

Das Haus gliedert sich in vier Wohnbereiche mit jeweils acht Personen. Auf jeder Etage befinden sich zwei Wohnbereiche mit Ess- und Wohnzimmer, eine Wohngruppenküche und ein zusätzliches Pflegebad. Jeder Bewohner verfügt über ein Einzelzimmer.

Die Zimmer sind ca. 20 qm groß mit separatem Badezimmer mit Fenster, die Anschlüsse für Telefon und Internet sind ebenso vorhanden. Bei Interesse können gerne eigene Möbel mitgebracht werden.

Den Schwerpunkt der therapeutischen Arbeit im „Haus am Lunapark“ bildet die individuelle und ganzheitliche Förderung. Unser Ziel ist es, die weitgehende selbständige Lebensführung unserer Bewohner zu erhalten und zu entwickeln. Ein eigenes Schwimmbad, ein Sport- und Gymnastikraum, eine Cafeteria, gemütliche Sitz- und Verweilcken auf jeder Etage, ein Musiktherapieraum, eine Holzwerkstatt sowie Räume für Logopädie, Kunst- und Wahrnehmungstherapie ermöglichen hierfür ein breites

Angebot an therapeutischen, sportlichen und kreativen Möglichkeiten.

Bauherr und Träger des Wohnheims ist das Internationale Bildungs- und Sozialwerk e.V. Als eingetragener gemeinnütziger und mildtätiger Verein ist das Internationale Bildungs- und Sozialwerk seit zwanzig Jahren überregional und international tätig, mit Schwerpunkten und Aktivitäten in der

- beruflichen und schulischen Qualifizierung
- Integration behinderter Menschen
- Kinder- und Jugendhilfearbeit
- Seniorenarbeit und Altenhilfe
- integrativen und generationsübergreifenden Projektarbeit.

Das Internationale Bildungs- und Sozialwerk e.V. fördert die soziale Integration und damit die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen mit dem gebotenen Respekt vor ihrer Persönlichkeit und ihren Bedürfnissen und Kompetenzen.

Das „Haus am Lunapark“ wird Ende 2009/ Anfang 2010 bezugsfertig.

SABINE BÜHLBECKER



Ein eigenes Museum



Lothar Scharf - Gründer des Gehörlosenmuseums. Foto R. Ilenborg

Besonders groß ist es nicht. Und einen guten Standort hat es eigentlich auch nicht. Aber es ist ein besonderes Museum: Das erste deutsche Gehörlosenmuseum. Zu finden ist es in der Rothschildallee 16 im ehemaligen Keller des Gehörlosen- und Schwerhörigenzentrums in Frankfurt am Main.

Über viele Jahre hat der gehörlose Lothar Scharf alles gesammelt, was mit der Geschichte der Gehörlosen zu tun hat: Bilder, Bücher, Geräte und Dokumente. Viel privates Geld und noch mehr Zeit hat er in diese Sammlung gesteckt. Und dann hat er sich auf die Suche nach einem Zuhause für diesen Schatz an Dokumenten und Ausstellungsstücken



Ein Blick in das Museum. Darüber der Katechismus für den Konfirmandenunterricht für Gehörlose. Fotos: R. Ilenborg

gemacht.

Nun endlich hat er für sein Museum einen Ort gefunden. Nicht der beste Ort: die ehemalige Kegelbahn des Gehörlosen- und Schwerhörigenzentrums. Aber ein guter Anfang. Und ein Ort, den man unbedingt einmal besuchen sollte.

Die Geschichte der Gehörlosen in Deutschland. Natürlich nicht vollständig. Denn es gibt ja nicht aus allen Zeiten und zu jedem Thema etwas auszustellen. Aber doch sehr umfangreich.

Und so findet man etliches zur Geschichte der Gehörlosengemeinden, der Schulen, verschiedener gehörloser Künstler und vieles zu Rolle der Gehörlosen im dritten Reich.

Das Museum ist Donnerstags (außer an Feiertagen und zwischen Weihnachten und Neujahr) von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Einen Einblick findet man im Internet unter www.deafmuseum.de.

RONALD ILENBORG



1887 vom ev. Großh. Hess. Friedberg



Kirchensteuer

Schon im Alten Testament gab es eine Regelung für die Finanzierung von Religion (4. Mose, 18 und 5. Mo-se 14): Die Leviten (= Diener im Tempel) dürfen keinen eigenen Besitz haben, aber sie bekommen den „Zehnten“, also 10 % von der Ernte eines Jahres (Korn, Wein, Öl).

Die ersten Christen haben freiwillig den „Zehnten“ für ihre Bischöfe, Diakone, Gebäude und Gottesdienste gegeben. Seit dem Jahr 585 war der Zehnte dann Pflicht für jeden Christen.

Im 19. Jahrhundert wurde der „Zehnte“ abgeschafft. Seitdem gibt es die Kirchensteuer.

Heute ist die Kirchensteuer im Grundgesetz geregelt: Die Religionsgesellschaften, welche Körperschaften des öffentlichen Rechts sind, sind berechtigt, auf Grund der bürgerlichen Steuerlisten nach Maßgabe der landesrechtlichen Bestimmungen Steuern zu erheben. (Artikel 137 der Weimarer Verfassung)

Kirchensteuer zahlen im Prinzip alle Kirchenmitglieder. In Wirklichkeit aber nur etwa ein Drittel. Warum? Die Kirchensteuer wird nach der Lohn- und Einkommenssteuer berechnet. Wer keine Lohn- oder Einkommenssteuer zahlt (Kinder, Arbeitslose, Menschen mit geringem Einkommen), der bezahlt auch keine Kirchensteuer.

Die Kirchensteuer beträgt 9 % von der Lohn- oder Einkommenssteuer (nicht vom Lohn, sondern von der Lohnsteuer!). Wer verheiratet ist und 2.000 € verdient, der bezahlt etwa 6 € Kirchensteuer im Monat. Am Ende des Jahres kann man die Kirchensteuer von der Lohnsteuer „absetzen“. Das heißt: man bekommt einen Teil der Lohnsteuer zurück.

ROLAND KRUSCHE

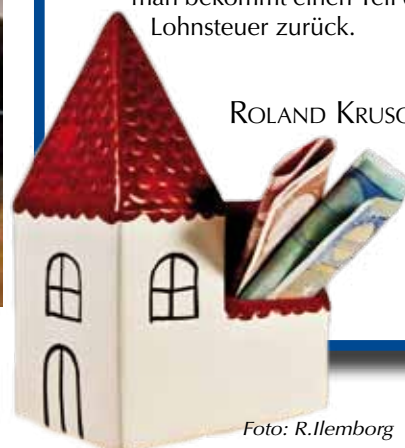


Foto: R. Ilenborg

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint zum November 2009. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Der Bildhauer Ernst Barlach
- Der Mauerfall
- Und was war sonst noch vor 20 Jahren
- Die Bibel - Die Petrusbriefe
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Ein wenig mürrisch schaut sie ja schon, diese Katze. Und man überlegt: Wer stellt sich schon solch eine Lampe ins Wohnzimmer? Vielleicht sogar als Nachttischlampe ... Wenn man dann Nachts die Lampe anschaltet, will man lieber gleich wieder schlafen.

Aber: Zwar leuchtet diese Katze von innen, aber ein Lampe ist es nicht. Sie wäre auch viel zu groß und würde in keine Wohnung passen. Die Katze ist ein

Heißluftballon. Und das Foto stammt vom „Ballonglügen“ in Moers.

Dort gibt es jedes Jahr im September zum Schluss der Ballonfahrersaison ein großes Fest. Unzählige Ballons fahren das kleine Städtchen am Niederrhein an und versammeln sich zum letzten Mal im Jahr.

Am Abend stehen dann etliche der Ballons auf einer großen Wiese im Park der Stadt. Umringt von mehreren zehntausend Besuchern. Im Takt der Musik werden die Brenner an- und ausgeschaltet. Und dann beginnen die Ballons zu glühen.

RONALD ILENBORG